

PROGRAMM

WISSENS WERTE

WISSEN | DATEN | MEDIEN



➤ 25.10.–27.10.2023

MESSE FREIBURG

 CONGRESS
BREMEN



Inhalt

Wie das Programm der WISSENSWERTE entsteht	5
Programm	8
Wichtige Hinweise	12
Meet the Experts	22
Programminhalte, Referent:innen und Moderator:innen	27
WISSENSORTE	39
Aussteller:innen WISSENSCAMPUS	44



„Den Stellenwert, den sich die WISSENSWERTE in diesen 20 Jahren auch in unserem Haus erarbeitet hat, ist durchaus ungewöhnlich. Dabei überrascht es mich immer wieder, wie es in dieser langen gewachsenen Zusammenarbeit gelingt, neue Ideen und Formate zu entwickeln und die entscheidenden Akteur:innen aus Wissenschaft und Journalismus zusammenzubringen. Was mich besonders freut: Wie es der #WW gelingt, jüngere Generationen zu interessieren, zu gewinnen und zu integrieren.“

Ich wünsche der WISSENSWERTE, dass sie weiterhin das relevante wissenschaftsjournalistische Wissen vermittelt und mit ihren Themen topaktuell bleibt. Und nicht zuletzt, dass diese außergewöhnliche Konferenz auch künftig ein so hohes Interesse in Bremen und anderen Städten auf sich zieht.“



Kordula Grimm

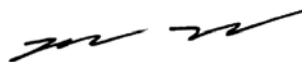
Bereichsleiterin

CONGRESS BREMEN



„Journalismus gehört zur kritischen Infrastruktur der Demokratie. Genauso wie Schulen, Stromleitungen, Verkehrswege oder Krankenhäuser. Und funktionierende und zuverlässige Informationskanäle sind in der digitalen Welt womöglich wichtiger denn je.“

Die WISSENSWERTE wiederum gehört zur Infrastruktur des Wissenschaftsjournalismus. Seit 20 Jahren bringt sie Medienprofis, Forschende und die institutionelle Wissenschaftskommunikation in einmaliger Weise zusammen. Zudem vernetzt sie Freie mit Redaktionen, Newcomer mit Etablierteren, Ältere mit Jüngeren. Insofern ist die WISSENSWERTE für mich eigentlich ein Dauer-Highlight. Und letztlich auch ein kleiner Baustein für zuverlässige Informationen in der Demokratie.“



Prof. Holger Wormer

Lehrstuhl Wissenschaftsjournalismus
Technische Universität Dortmund



„Ich erinnere mich an viele inspirierende Sessions – und immer waren sie sehr nah am Puls der Zeit. Web 2.0 (Social Media hieß es da noch nicht), Wissenschaft auf YouTube, 3D-Drucker: Noch bevor jeweils der große Hype losging, habe ich mich auf der WISSENSWERTE gut zu den Themen informiert gefühlt. Auch aus den Eröffnungsreden habe ich viel mitgenommen – gerade auch von Redner:innen, die nicht aus unserem Genre kamen.“

Das ganze Potenzial der #WW hat sich für mich rund um die Gründung des Science Media Center gezeigt: Intensive Diskussionen über das Für und Wider, ohne die dem SMC sicher kein so erfolgreicher Start gelungen wäre.

Überhaupt war es der Austausch mit den Kolleg:innen, ihren Projekten, Ideen, Visionen, den ich an der #WW am meisten geschätzt habe. Und all dies wünsche ich mir auch für die Zukunft.“



Martin Schneider

Erster Vorsitzender
WPK – Die Wissenschaftsjournalisten



Unser Dank gilt den Trägern und Sponsoren, die die WISSENSWERTE in den vergangenen 20 Jahren und in diesem Jahr in Freiburg möglich machen:

acatech, BASF SE, Carl-Zeiss-Stiftung, CECAD, Klaus Tschira Stiftung, FWTM Freiburg, Leibniz-Gemeinschaft, Leopoldina, MC Services, Universität Freiburg, Universitätsklinikum Freiburg, vfa und Volkswagen Stiftung

20 JAHRE
**WISSENS
WERTE**
WISSEN | DATEN | MEDIEN



Holger Hettwer

PROGRAMMPLANUNG

Projektbüro WISSENSWERTE
von TU Dortmund & WPK
Holger Hettwer M.A.
Technische Universität Dortmund
Institut für Journalistik
Lehrstuhl Wissenschaftsjournalismus
Emil-Figge-Straße 50 | 44227 Dortmund
T 0160 70 950 51
holger.hettwer@tu-dortmund.de

VERANSTALTER

M3B CONGRESS BREMEN
Kordula Grimm | Gabriele Frey
Findorffstraße 101 | 28215 Bremen
T 0421 3505 388 | F 0421 3505 681
info@wissenswerte-bremen.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Projektbüro WISSENSWERTE
von TU Dortmund & WPK

M3B CONGRESS BREMEN

GESTALTUNG

180° design / Uta Greitemann, Dortmund

KORREKTORAT

Cornelia Reichert, Bremen

ABBILDUNGEN

M3B GmbH, andere Bildquellen
werden gesondert genannt

DRUCK

Flyeralarm

AUFLAGE

1.000 Expl.

Ein herzlicher Dank geht an alle Mitglieder des Beirats:

Dr. Thomas Bleich (ZDF/VWMJ)
Holger Dambeck (SPIEGEL ONLINE)
Johannes Faber (Univ.klinikum Freiburg)
Isa Fünfhausen (Klaus Tschira Stiftung)
Dr. Veronika Hackenbroch (SPIEGEL)
Christoph Herbort-von Loeper (Leibniz)
Dr. Rolf Hömke (vfa)
Julia von Hummel (MC Services)
Daniele Jörg (WDR Quarks)
Holger Kapp (BASF)
Christoph Koch (*stern*)
Susanne Kutter (CECAD)

Prof. Dr. Annette Leßmöllmann (KIT)
Dr. Daniel Lingenhöhl (Spektrum)
Dr. Irene Meichsner (Freie Journalistin)
Christina Merkel (Nürnberger Zeitung)
Jens Rehländer (VolkswagenStiftung)
Claudia Ruby (WPK)
Christina Sartori (Freie Journalistin)
Stefan Schmitt (ZEIT)
Volker Stollorz (SMC)
Bastian Strauch (Universität Freiburg)
Caroline Wichmann (Leopoldina)
Prof. Holger Wormer (TU Dortmund)

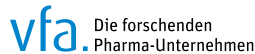
WIR BEDANKEN UNS FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG BEI PARTNERN,
TRÄGERN UND SPONSOREN:

Klaus Tschira
Stiftung



VolkswagenStiftung

MC SERVICES



universität freiburg

PROGRAMMGESTALTUNG:



IDEELLE PARTNER:



VERANSTALTER:



7 WIE DAS PROGRAMM DER WISSENSWERTE ENTSTEHT

Die Programmplanung der WISSENSWERTE erfolgt in einer Kooperation zwischen dem Lehrstuhl Wissenschaftsjournalismus an der TU Dortmund und der WPK – Die Wissenschaftsjournalisten: Programmplaner Holger Hettwer vom WISSENSWERTE-Projektbüro an der TU Dortmund sammelt den Winter über Themenideen – auch im Dialog mit den wissenschaftsjournalistischen Verbänden WPK und VMWJ. So gibt es etwa im Januar/Februar regionale WPK-Stammtische in Berlin, Köln und Hamburg, bei denen Ideen für die Konferenz diskutiert werden. (Dies ist übrigens der beste Zeitraum, um eigene Themenvorschläge einzuspeisen – gerne auch direkt an die beiden Programmplaner.)

Die Ideen werden dann recherchiert und in konkrete Umsetzungsvorschläge gegossen. So entsteht bis März/April eine rund zehneitige Themenliste, die der Programmbeirat der WISSENSWERTE bei seiner jährlichen Sitzung in Dortmund intensiv diskutiert und priorisiert. Im Programmbeirat sind mehrheitlich erfahrene festangestellte und freie Wissenschaftsjournalist:innen aus allen Mediensparten und die wissenschaftsjournalistischen Lehrstühle vertreten, aber auch die Kommunikator:innen der Forschungseinrichtungen, Stiftungen und Unternehmen, die sich als Träger der Konferenz engagieren.

Die letzte Entscheidung über die Themen liegt bei der Programmplanung, in Abstimmung mit der CONGRESS BREMEN, die die Umsetzung vor Ort verantwortet. Mit dem Votum des Beirats recherchiert der Programmplaner die priorisierten

Themenvorschläge und Referent:innen mit der passenden Expertise. Speziell zu den wissenschaftlichen Workshops gibt es im Mai ein weiteres Treffen mit den Wissenschaftsorganisationen, die Expert:innen zu den verschiedenen Themenfeldern vorschlagen. Auch diese Vorschläge beziehungsweise Expertisen werden von den Programmplanern recherchiert und entschieden.

Dieses aufwändige Verfahren garantiert einerseits die größtmögliche Unabhängigkeit der Programmplanung, zum anderen ermöglichen die vielfältigen Kontakte in unterschiedliche Zielgruppen, dass die Programmplanung eng verbunden bleibt mit aktuellen Herausforderungen und Entwicklungen, die für den Wissenschaftsjournalismus essenziell sind. Wir sind davon überzeugt, dass sowohl eine intensive inhaltliche Vorbereitung als auch eine kontinuierliche, professionelle Beobachtung des Wissenschaftsjournalismus zentrale Voraussetzungen dafür sind, hochwertige Programmvorschläge machen zu können, die in der Tiefe und Breite das abbilden, was die WISSENSWERTE-Zielgruppen sich von dieser europaweit einmaligen Branchenplattform erhoffen. Seit der Premiere 2004 konnte das Programmbüro weit mehr als 1.000 Referent:innen aus aller Welt für die WISSENSWERTE gewinnen – ein einmaliges internationales Netzwerk rund um den Wissenschaftsjournalismus.

Bis zum Juni/Juli entsteht ein grobes Programmschema, sodass die meisten Referent:innen vor der Sommerpause eingeladen werden können. Zugleich werden die Themen in der Tiefe recherchiert,

die Sessions konzeptioniert, Leitfragen erarbeitet und Dossiers für jede Session erstellt. Nun wird das Programm auch mit der aktuellen wissenschaftsjournalistischen Themenlage abgeglichen, so dass auch hochaktuelle Themen ins Programm einfließen können.

Im September/Oktober wird das Programm immer weiter verdichtet, inklusive der Briefings aller Moderator:innen und Referent:innen. Dann entsteht auch das Programmheft in Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen der Messe in Bremen. Im hektischen Oktober steht dann für die Teams in Dortmund und Bremen die Feinabstimmung der konkreten Umsetzung und ein wenig organisatorisches „Trouble Shooting“ an, vor allem feilt das Team an der Umsetzung der technischen Wünsche der Referent:innen. An dieser Stelle möchten wir uns explizit bei allen Beiratsmitgliedern für ihr Engagement bedanken!

Herzlich willkommen, liebe WISSENSWERTE!
Herzlich willkommen am bedeutenden
Wissenschaftsstandort Freiburg!

Freiburg ist Sitz einer der ältesten und
renommiertesten Universitäten und ver-
schiedener weiterer Hochschulen. Unse-
re Universitätsklinik gehört mit mehr als
15.000 Beschäftigten zu den größten in
ganz Deutschland. Und mit fünf Instituten
und rund 2.500 Mitarbeitenden ist Frei-
burg der größte Fraunhofer-Standort in
Deutschland.

Auch darüber hinaus gibt es in Freiburg
zahlreiche Forschungseinrichtungen, zum
Beispiel Max-Planck-Institute, das Hahn-
Schickard-Institut sowie innovative Start-
ups. Vergangenes Jahr ist Freiburg zum
ersten Mal in die Top 10 der Städte mit
den meisten Neugründungen von Start-ups
aufgestiegen. Deutschlandweit bedeutet
das für Freiburg Platz 3 – gleich hinter Ber-
lin und München.

Wie können wir den großen Herausforde-
rungen unserer Zeit begegnen? Wie kön-
nen wir Klima und Umwelt schützen? Wie
können wir nachhaltig leben und resiliente
Städte gestalten? Um solche Fragen geht
es in Freiburg jeden Tag.

Ganz entscheidend ist es dabei auch, neue
Erkenntnisse möglichst vielen Menschen zu-
gänglich zu machen. Und da kommt nicht zu-
letzt die WISSENSWERTE ins Spiel – als ein

bedeutendes Forum für Wissenschaftsjour-
nalismus. Wissenschaftsjournalist:innen
bereiten wichtige Forschungserkenntnisse
und Fakten für Groß und Klein verständ-
lich auf: Das fängt bei der Sendung mit der
Maus an. Und geht bis hin zu hochspeziali-
sierten Zeitschriften und Podcasts.

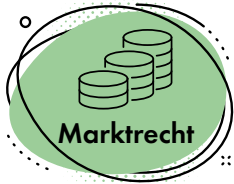
Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer an
der WISSENSWERTE, ich wünsche Ihnen
interessante und spannende Tage hier bei
uns in Freiburg – auf dem Kongress und
auch darüber hinaus. Freiburg hat viel zu
bieten, das weiß sogar der Lonely Planet:
Freiburg wurde 2022 zum Topreiseziel
gekürt – Freiburg hat es auf den dritten
Platz weltweit geschafft! Warum? Wegen
Freiburgs „beneidenswert hoher Lebens-
qualität“. Weil in Freiburg das Fahrrad Ver-
kehrsmittel Nummer 1 ist, wegen unserer
wunderbaren Altstadt mit vielen Cafés,
weil wir die Bächle und das Münster ha-
ben... oder kurz gesagt: Weil Freiburg eine
der „jugendlichsten, entspanntesten und
nachhaltigsten Städte des Landes“ ist.

Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren Auf-
enthalt in Freiburg!




Martin W. W. Horn
Oberbürgermeister
Freiburg

Freiburg im Breisgau – seit über 900 Jahren Marktplatz für Wissen, Ideen und Kreative!



Marktrecht

Stadtgründung
im Jahr 1120



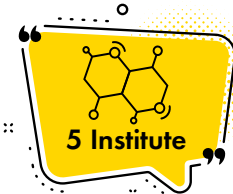
Universität

Albert-Ludwigs-Universität
seit 1457



**Universitäts-
klinikum**

eine der größten
Unikliniken Deutschlands



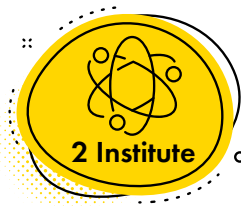
5 Institute

der Fraunhofer Gesellschaft



2 Institute

der Max-Planck-
Gesellschaft



2 Institute

Leibniz-Gemeinschaft &
Hahn-Schickard-Gesellschaft



~30 Zentren

an Universität und
Universitätsklinikum



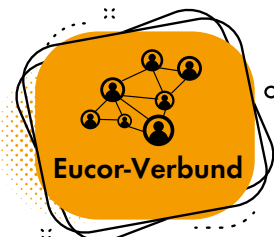
~20 Institute

außeruniversitärer
Forschung



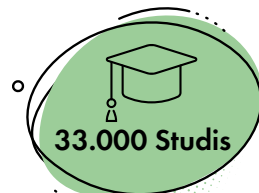
5 Hochschulen

staatlich, kirchlich
und privat



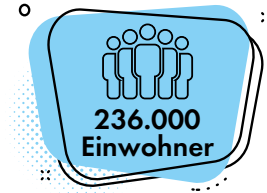
Eucor-Verbund

The European Campus
Upper Rhine Region



33.000 Studis

darunter 5.000
aus dem Ausland



**236.000
Einwohner**

darunter 14%
Studierende

www.visit.freiburg.de

**Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe
GmbH & Co. KG**
Dr. Michael Richter
Tel. 3881-1201 | michael.richter@fwtm.de



Ab 9.00 Check-in

11.15–11.45 Begrüßung für neue WISSENSWERTE-Teilnehmer:innen & Netzwerktreffen

SMC Workshop (9.00–11.30)
Biodiversitätskrise in den Medien
 Science Media Center Germany
 Saal OPEN FORUM

12.00–12.30 Begrüßung & Eröffnung

12.30–13.30 A1_EINSPRUCH: **Wie prekär das Wissenschaftssystem wirklich ist und wie der Wissenschaftsjournalismus darüber berichten sollte**
 Prof. Amrei Bahr (#IchbinHanna)
 Saal WISSEN

13.30–14.30 Pause & Imbiss

14.30–16.00 A2_Diskussion
Biodiversitätskrise: Warum geht sie in den Medien meist unter?
 In Kooperation mit dem SMC
 Prof. Katrin Böhning-Gaese (SBIK-F),
 Joachim Budde (RiffReporter),
 Dagny Lüdemann (ZEIT Online),
 Prof. Christoph Scherber (LIB),
 Iris Proff [Moderation]
 Saal WISSEN

A3_Deep Dive
ChatGPT & Co: Was können diese KI?
 Prof. Hannah Bast (Freiburg),
 Sara Boukal (Penemue), **KI**
 Prof. Frank Hutter (Freiburg),
 Prof. Ulrike von Luxburg (Tübingen),
 Sibylle Anderl [Moderation]
 Saal DATEN

A4_Fishbowl
Wie der Journalismus mit der Blackbox KI umgehen sollte
 Marcus Anhäuser (RiffReporter),
 Tilmann Gocht (Exzellenzcluster Maschinelles Lernen),
 Jan Lause (Hertie AI)
 Elena Riedlinger (Ready to Code),
 Prof. Annette Leßmöllmann &
 Prof. Olaf Kramer [Moderation]
 Saal MEDIEN

16.00–17.00 Pause

16.15–17.00 **Meet the Experts** an den Ständen des WISSENSCAMPUS

17.00–18.30 A5_Diskussion
Die öffentliche Wahrnehmung von Forschenden mit Agenda
 Prof. Bruno Burger (Fraunhofer ISE),
 Friederike Hendriks (TU Braunschweig),
 Niels G. Mede (Zürich),
 Marlene Weiß (SZ),
 Volker Stollorz [Moderation]
 Saal WISSEN

A6_Deep Dive
Brain-Computer-Interfaces: Maschinen, die Gedanken lesen **KI**
 In Kooperation mit dem VMWJ
 Prof. Tonio Ball (Neuromedical AI Lab),
 Svenja Wiertz (IEGM),
 Joachim von Zitzewitz (Onward Medical),
 Thomas Bleich [Moderation]
 Saal DATEN

A7_Diskussion
Andere Länder, andere Corona-Sitten – die internationale Berichterstattung
 In Kooperation mit der WPK
 Anja Martini (ARD aktuell),
 Astrid Viciano (Spanien),
 Christine Westerhaus (Schweden),
 Katrin Zöfel (Schweiz),
 Claudia Ruby [Moderation]
 Saal MEDIEN

ab 18.30 **ABENDPROGRAMM in der Markthalle Freiburg** #20 Jahre WW #Carl-Zeiss-Stiftung #Journalistenpreis PUNKT (inkl. Catering)

9.00–10.00 B1_Diskussion **Interessenkonflikte im Journalismus: Wie wir mit den eigenen COI umgehen**
 Pia Heinemann (FAZ), Dagny Lüdemann (ZEIT Online), Caroline Ring (Freischreiber), Niklas Schurig (MEZIS), Cornelia Stolze (Freie Journalistin),
 Martina Lenzen-Schulte [Moderation]
Saal WISSEN

10.00–10.45 Pause
 10.00–10.45 **Meet the Experts** an den Ständen des WISSENSCAMPUS

10.45–12.15 B2_Deep Dive
Blackbox STIKO
 Annegret Burkert (SMC),
 Judith Koch (STIKO-Geschäftsstelle),
 Prof. Jörg Meerpohl (STIKO)
 Korinna Hennig [Moderation]
Saal WISSEN

B3_WorkshopDE
**KI im journalistischen Alltag –
 ändert sich was durch Bard
 oder ChatGPT?** **KI**
 Peter Welchering (Freier Journalist,
 Trainer & Dozent)
Saal DATEN

B4_Workshop
**Science Podcasts: Wie wird ein
 Podcast schön und erfolgreich?**
 Marie Eickhoff (Behind Science),
 Ralf Krauter (KI verstehen),
 Sebastian Kromer (Jung und
 Freudlos),
 Gábor Paál (SWR2 Wissen),
 Stefan Schmitt (Auch das noch?),
 Karl Urban [Moderation]
Saal MEDIEN

MITMACH-WORKSHOP
**Animal City: Wie sich Tiere
 und Menschen in der Stadt
 bewegen**
 Carina Frey & Katharina Jakob
 (RiffReporter)
Saal OPEN FORUM

12.15–14.00 Pause & Buffet [WPK-Mitgliederversammlung]

14.00–15.30 B5_Diskussion
**Evidenz im Keller? Die Debatte über
 das Heizungsgesetz** – und was wir
 wirklich wissen müssen
 Karl-Heinz Büschemann (SZ),
 Sabrina Fritz (SWR Wirtschaft),
 Daniel Lingenhöhl (Spektrum),
 Marek Miara (Fraunhofer ISE),
 Prof. Holger Wormer [Moderation]
Saal WISSEN

B6_Deep Dive
**Künstliche Intelligenz im
 Gesundheitswesen** **KI**
 Prof. Melanie Bories (Uniklinik Freiburg),
 Prof. Philipp Kellmeyer (Universität
 Mannheim),
 Prof. Saskia Nagel (RWTH Aachen),
 Patrick Rockenschaub (F-IKS),
 Bastian Zimmermann [Moderation]
Saal DATEN

B7_Workshop
**Wie sollten wir über assistierten
 Suizid berichten – und wie nicht?**
 Manuel Bogner (ZEIT Online),
 Prof. Thomas Niederkrotenthaler
 (Österreich),
 Nina Poelchau (*stern*),
 Claudia Ruby (Freie TV-Journalistin),
 Martina Keller [Moderation]
Saal MEDIEN

15.30–16.00 Pause

16.00–17.30 B8_DeepDive
**Weißer Biotechnologie: Mit Mikro-
 organismen zu mehr Nachhaltigkeit?**
 Tim Börner (HES-SO Valais-Wallis),
 Michael Köpke (LanzaTech),
 Christine Rösch (KIT),
 Doreen Schachtschabel (BASF),
 Sigrid März [Moderation]
Saal WISSEN

B9_Screening
**Neue Wege – der Innovationsfonds
 Wissenschaftsjournalismus**
 Christian Basl (DataSonifyer),
 Markus Hörmann (SourceJournal),
 Katja Richter (CO2mmitted Media),
 Astrid Viciano (Medien-Doktor Assistance),
 Alexandra Hostert [Moderation]
Saal DATEN

B10_Werkstattgespräch
Research.Table
 Nicola Kuhrt & Tim Gabel
 (Table.Media)
Saal MEDIEN

17.45–18.30 B11_ **Die Migrationsdebatte in den Medien – warum dringen die Fakten nicht durch?**
 Daniel Bax (taz) und Prof. Frank Kalter (MZES/DeZIM) im Gespräch mit Christina Satori (Freie Hörfunkjournalistin)
Saal WISSEN

9.30–13.00 **WISSENSORTE** | Besuch von Forschungseinrichtungen in der Region | Weitere Details zu den WISSENSORTEN ab Seite 39.

Kommunizieren in der Sprache des Lebendigen: Interdisziplinäre Grundlagenforschung als Basis für Innovationen in Gesundheit und Ernährungssicherung | CIBSS/Universität Freiburg

Studien verstehen – Workshop für alle, die besser über Gesundheitsthemen berichten wollen | Cochrane Deutschland
Bernd Kerschner, Jana Meixner, Georg Rüschemeyer (Cochrane Österreich/Deutschland), Prof. Holger Wormer (TU Dortmund)

Von der Natur lernen: Die Zukunft bioinspirierter Materialsysteme | Exzellenzcluster Living, Adaptive and Energy-autonomous Materials Systems (livMatS), Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Wald im Wandel: Tun oder nichts tun? | FVA – Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden- Württemberg

Hinter den Kulissen der NAKO – der größten bevölkerungsbasierten Gesundheitsstudie Deutschlands | NAKO Institut für Prävention und Tumorepidemiologie, Universitätsklinikum Freiburg

Knochenchirurgie der Zukunft | Universität Basel, Department Biomedical Engineering

Notfallmedizin: Hilfe für Herz und Notaufnahmen | Universitätsklinikum Freiburg



Wir schaffen Freiräume für wissenschaftliche Durchbrüche

Unsere Themenschwerpunkte:

-  **Künstliche Intelligenz**
-  **RessourcenEffizienz**
-  **Life Science Technologies**

 Carl Zeiss Stiftung

 Carl-Zeiss-Stiftung | www.carl-zeiss-stiftung.de



ANSPRECHPARTNERINNEN

IM KONGRESSBÜRO

Während der WISSENSWERTE (25.–27.10.) stehen wir Ihnen für alle organisatorischen Fragen jederzeit persönlich und telefonisch unter 0421 3505 388 zur Verfügung.



Gabriele
Frey



Zehra
Sert



Amina
Haberlandt

Wenn Sie Fragen oder Wünsche haben, sprechen Sie uns gerne an.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem Kongressbüro im Foyer!

REGISTRIERUNG

Wir bitten alle Konferenzteilnehmer:innen, sich bei der Registrierung im zentralen Foyer beim Registrierungsschalter/Ausgabe auf der linken Seite des Foyers zu registrieren. Registrierte Teilnehmer:innen erhalten Ihre Unterlagen bei der Ausgabe.

Das Programmheft steht als Print und in digitaler Form (www.wissenswerte-bremen.de) zur Verfügung. Eine Programmübersicht, Stifte, Blöcke und Taschen finden Sie am Stand B00.

Referenten:innen erhalten ihr Badge, alle Unterlagen und Informationen ebenfalls an der Registrierung.

WLAN/INTERNET

Freies WLAN für Kongressteilnehmer:innen.

WLAN-Name: WissensWerte2023

Passwort: WWFreiburg

SURFSTATION

Eine Surfstation finden Sie in der Lounge 1.

KONFERENZLEISTUNGEN

Dauerkarte:

Tagungsunterlagen

1× Lunch am Mittwoch, 25.10.

1× Mittagsbuffet am Donnerstag, 26.10.

6× Getränkebons für Kaffee und Softgetränke

Abendprogramm nach Verfügbarkeit

Exkursionsprogramm am Freitag, 27.10.

Tageskarte:

Tagungsunterlagen

1× Lunch am Mittwoch, 25.10. oder

1× Mittagsbuffet am Donnerstag, 26.10.

3× Getränkebons für Kaffee und Softgetränke

1× Abendprogramm nach Verfügbarkeit

Exkursionsprogramm am Freitag, 27.10.

MEETING POINT: LOUNGE 1

In der Lounge hinter dem Kongressbüro haben wir einen Treffpunkt für die Teilnehmer:innen geschaffen – für den Austausch in entspannter Atmosphäre.

MEET THE EXPERTS AUF DEM WISSENSCAMPUS

Die Themen sowie die Zeiten, in denen die Expert:innen an den Ständen der Ausstellung für Gespräche mit Ihnen zur Verfügung stehen, entnehmen Sie bitte dem **Programm ab Seite 22**.

WISSENSCAMPUS-AUSSTELLUNG

An den Ständen der begleitenden Fachausstellung können Sie sich über die neuesten Forschungstrends informieren und wichtige

Kontakte zu Stiftungen, Instituten und Forschungsabteilungen führender Unternehmen knüpfen. Die Aussteller:innen freuen sich auf Gespräche mit Ihnen! **Die Liste sowie Informationen und Kontaktdaten der Aussteller:innen finden Sie ab Seite 44.**

WISSENSORTE-EXKURSIONEN

Türen, die sonst für Besucher:innen geschlossen sind, öffnen sich während des Exkursionsprogramms zu ausgewählten renommierten Forschungsstätten der Region. Die Exkursionen finden am Freitag, 27.10. statt. Das Programm finden Sie **ab Seite 39**.

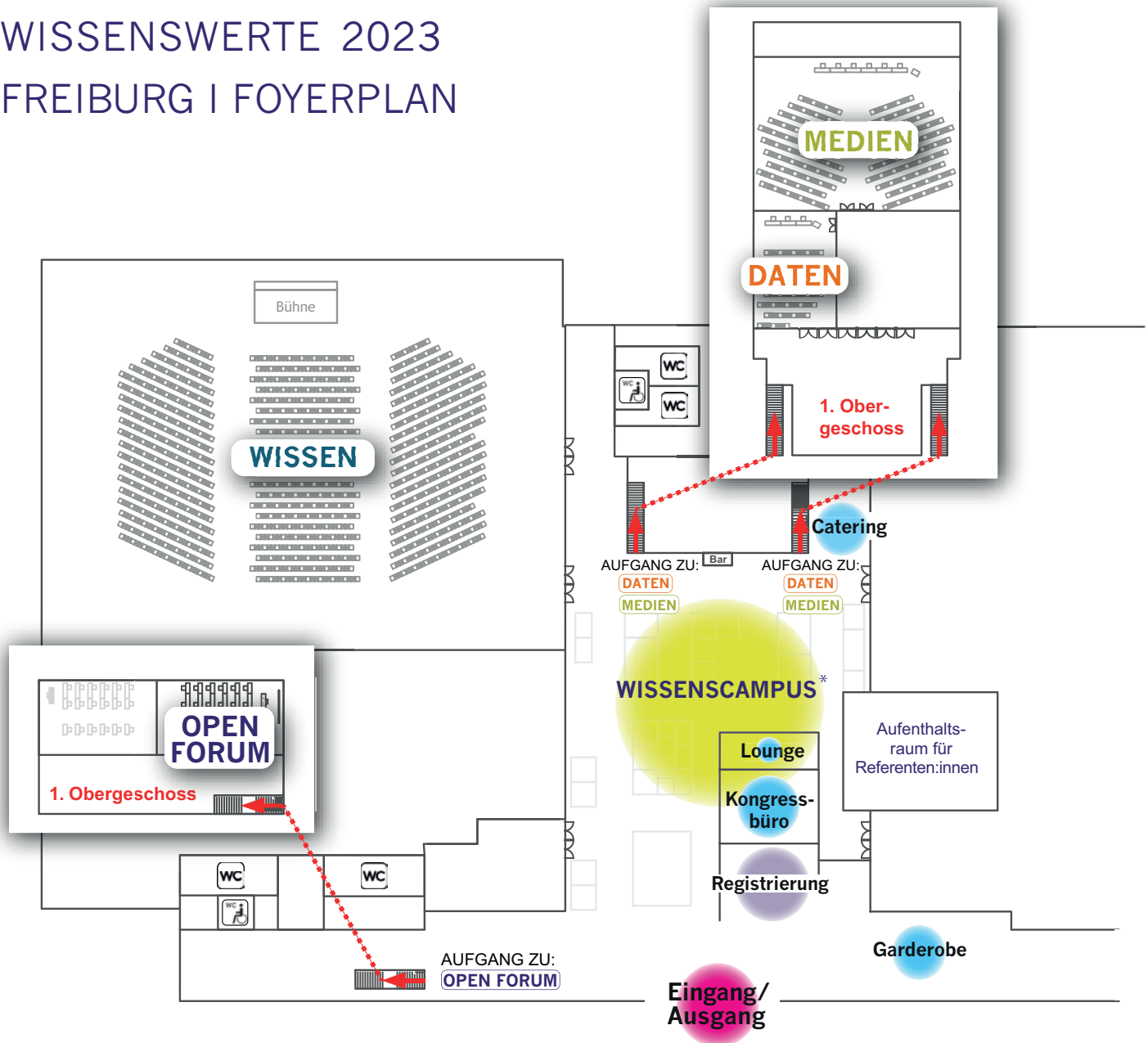
Anmeldung

Die WISSENSWERTE-Teilnehmer:innen können eine der Exkursionen verbindlich im Vorfeld bei der Registrierung oder während der Konferenz buchen (nach Verfügbarkeit). Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt und wird in Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Absagen: persönlich an der Registrierung oder per E-Mail an info@wissenswerte-bremen.de. Es wird eine Stornierungsgebühr von 30,00 € erhoben.

Transport

Je nach angemeldeter Zahl der Teilnehmenden wird der Transport zum Exkursionsort und zurück zu Fuß, mit einem Bus, Taxi oder öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen. Abfahrt und Ankunft nach der Exkursion an der S-Bahn-Haltestelle Freiburg, Europa-Park Stadion.

WISSENSWERTE 2023 FREIBURG | FOYERPLAN



* Detaillierte Standübersicht
auf Seite 46

ABENDPROGRAMM IN DER MARKTHALLE

Mittwoch, ab 18.30 Uhr

Einladung!

Das Team der WISSENSWERTE und die Carl-Zeiss-Stiftung laden alle Teilnehmer:innen und Aussteller:innen herzlich zur Abendveranstaltung in die Markthalle Freiburg ein!

Nach einer kleinen Stärkung mit Getränken und Minipizzen begrüßt Sie Dr. Felix Streiter von der Carl-Zeiss-Stiftung. Im Anschluss wird der Technikjournalistenpreis PUNKT unter der Moderation von Prof. Dr. Jan Wörner verliehen.



Flanieren Sie zwischen den Marktständen und lassen Sie sich mit indischen, italienischen, badischen, brasilianischen und afrikanischen Köstlichkeiten verwöhnen. Vegetarische und vegane Leckereien, Fisch und Fleisch, Salat und Suppe sowie die badische Bar mit Getränken warten auf Sie.

Herzlich willkommen!



Journalistenpreis PUNKT

Preis für Technikjournalismus und Technikfotografie



Preisverleihung auf der WISSENSWERTE:
Foto | Fotostipendium | Digital



acatech
DEUTSCHE AKADEMIE DER
TECHNIKWISSENSCHAFTEN

acatech
PUNKT



Was war Ihr persönliches Highlight in 20 Jahren WISSENSWERTE?

“ Das EINE Highlight gibt es für mich tatsächlich nicht, auch wenn ich im Rückblick immer noch beeindruckt bin, mit welcher Verve und Kompetenz Volker Stollorz einen Bericht im öffentlich-rechtlichen Fernsehen zu der unsäglichen Genmais-Studie von Séralini zerlegt hat. Für mich ist es tatsächlich jedes Jahr ein Highlight, so viele Kolleg:innen zu treffen und mich im realen Leben auszutauschen. ”

Dr. Daniel Lingenhöhl

“ Es gab in 20 Jahren so viele Sessions der WISSENSWERTE, die in Erinnerung geblieben sind, da erscheint eine Rangliste willkürlich. Einer der bewegendsten Auftritte war die Keynote des Bremer Primatenforschers Andreas Kreiter, der 2010 erstmals offen über seine Erfahrungen in der Öffentlichkeit berichtete: Kreiter experimentiert mit Makaken, wurde als „Affenfolterer“ diffamiert. In seinem Vortrag spürte das Publikum hautnah, welche Verantwortung gerade Wissenschaftsjournalist:innen tragen, wenn ein Forscher aufgrund rechtlich zulässiger Experimente zur Zielscheibe öffentlicher Kampagnen wird. Kreiter forscht bis heute mit Primaten und weiterhin bleibt aufzuklären, welche Hirnforschung allein mit Affen möglich ist. ”

Volker Stollorz

“ Die WISSENSWERTE? Aus meiner Sicht ein Dauer-Highlight! Journalismus gehört zur kritischen Infrastruktur der Demokratie. Und die WISSENSWERTE gehört zur Infrastruktur des Wissenschaftsjournalismus. Beides gilt in der digitalen Welt mehr denn je. ”

Prof. Holger Wormer

Was wünschen Sie der WISSENSWERTE für die Zukunft?

“Der WISSENSWERTE wünsche ich, dass sie noch lange als Plattform für Austausch, Netzwerken und Meinungsbildung dient und DIE relevante Veranstaltung für uns Wissenschaftsjournalist:innen bleibt.”

Dr. Daniel Lingenhöhl

“Ich wünsche allen Beteiligten, diesen einzigartigen Ort der Selbstreflexion für den Journalismus über Wissenschaft zu erhalten. Wissenschaftsjournalismus ist eben keine Nische und die WISSENSWERTE hilft, diese in einer Wissensgesellschaft unverzichtbare Profession in die Zukunft zu führen.”

Volker Stollorz

“Unvergessen der Moment, als uns glasklar (bei Sonnenaufgang!) vor Augen stand, dass es mit der WISSENSWERTE doch weitergeht. Großes Dankeschön an F. Z. und H. H. Und in Zukunft? Bleibt Euch treu.”

Dr. Irene Meichsner

➤ AUSSTELLUNG CAROLINE RING: WAS VÖGEL IN STÄDTEN ERZÄHLEN

Q: Wieso hast Du deine Bücher illustriert?

A: Mir war klar, dass ich die Objekte, über die ich schreibe, auch abbilden möchte. Dabei kamen wegen der Buchgestaltung nur schwarz-weiße Bilder infrage. Aus ganz pragmatischen Gründen habe ich mich ge-

ich selbst den Bildausschnitt wählen sowie Details, die ich hervorhebe oder weglasse. Da ich bei den Bäumen von individuellen Organismen erzähle, habe ich genau diese gezeichnet, immer im Kontext von urbanen Elementen aus ihrer Umgebung. Schließlich



gen Fotos entschieden: Ein grüner Baum vor anderen grünen Bäumen etwa verschwindet in Graustufen vor seinem Hintergrund. Also wählte ich Illustrationen, die mir die Darstellung meiner eigenen Wahrnehmung ermöglichten: Als Künstlerin kann

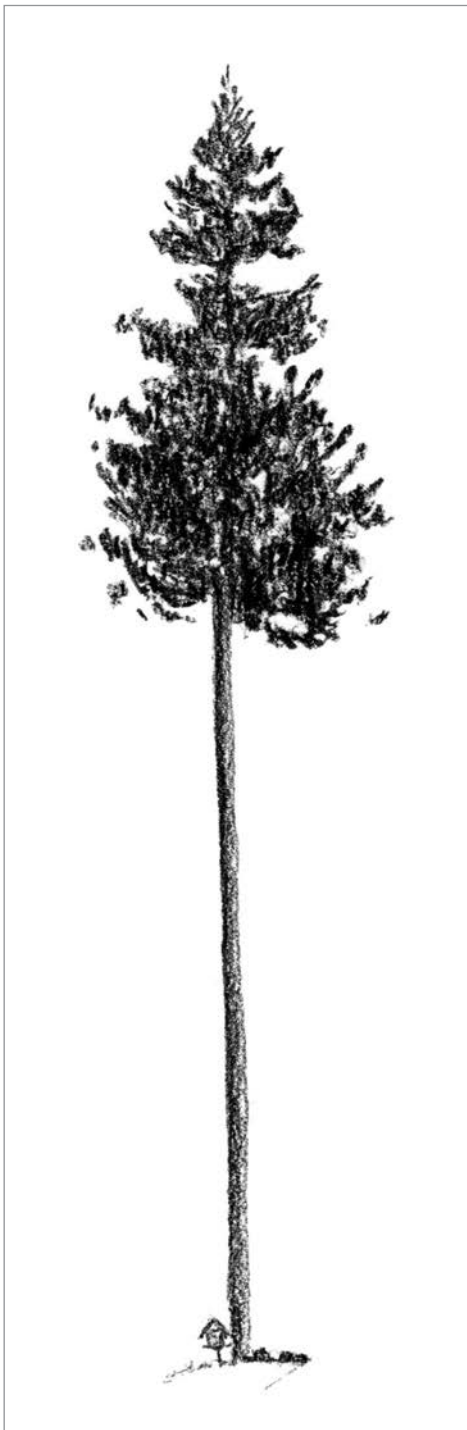
betrafen die Inhalte noch immer Natur in einer „unnatürlichen“ Umwelt. In *Wanderer zwischen den Welten* dagegen handelt es sich textlich bis auf wenige Ausnahmen um Artporträts. So entschied ich mich hier für Porträts, auf denen die Abgebildeten möglichst lebendig die Lesenden beobachten.

Q: Du bist eigentlich Journalistin. Wie kommt es, dass Du deine Bücher auch illustriert?

A: Zunächst einmal bin ich meinem Verlag außerordentlich dankbar dafür, dass er mir das Vertrauen dazu entgegengebracht und mir bei der Gestaltung außerdem noch so freie Hand gelassen hat. Zeichnerisch bin ich schon seit längerer Zeit unterwegs. Ich würde mich als semiprofessionelle Autodidaktin bezeichnen. Bis vor ein paar Jahren habe ich in einem Kollektiv Comics gezeichnet, wir haben unter anderem mit dem Goethe Institut in Portugal ein gemeinsames Projekt durchgeführt. Bildkunst wie das Zeichnen ist für mich immer noch ein wichtiges Hobby, das einfach zu meiner Person gehört. Oft hilft es mir auch bei der journalistischen Arbeit, Zusammenhänge zu visualisieren. Manchmal übernehme ich auch noch Illustrationsjobs.



Caroline Ring



ZEICHNUNGEN AUS DEN BÜCHERN:

Wanderer zwischen den Welten. Was Vögel in Städten erzählen.

Berlin Verlag (2022) | 288 Seiten, Hardcover

<https://www.piper.de/buecher/wanderer-zwischen-den-welten-isbn-978-3-8270-1453-5>

Botschafter des Lebens. Was Bäume in Städten erzählen.

Berlin Verlag (2020) | 256 Seiten, Hardcover

<https://www.piper.de/buecher/botschafter-des-lebens-isbn-978-3-8270-1419-1>







➤ MEET THE EXPERTS

Direkt an den Ständen der Aussteller:innen stehen Ihnen am Mittwoch von 16.15 bis 17.00 Uhr und am Donnerstag von 10.00 bis 10.45 Uhr Ansprechpartner:innen zu den Forschungsschwerpunkten zur Verfügung. Wir wünschen allen Teilnehmern:innen und Aussteller:innen einen informativen Austausch.

Mittwoch, 25. Oktober 2023

16.15–17.00 Uhr

Arnold-Bergstraesser-Institut: B 01

WIE PRÄGEN KOLONIALE DYNAMIKEN DIE HEUTIGE AKADEMISCHE WISSENSPRODUKTION? UND WAS MUSS SICH ÄNDERN?

Experte: Dr. Fabricio Rodríguez

Sowohl in den Natur-, als auch den Sozialwissenschaften genießen westliche Erfahrungen und Denksysteme einen höheren Stellenwert als andere Wissensformen. Das geht auf die Kolonialgeschichte akademischer Wissensproduktion zurück. Heute sind internationale Kooperationen in Bereichen wie Klima, Krieg und Frieden oder Technologie unabdingbar. Wie können diese Kooperationen gleichzeitig zukunftsfähige Lösungen entwerfen und strukturelle Machtasymmetrien infrage stellen?

Universitätsklinikum Freiburg: D 14

EPIGENETIK DER ANGST: VON DEN GRUNDLAGEN ZU NEUEN THERAPIEN

Expertin: Prof. Dr. Dr. Katharina Domschke

Traumatische Ereignisse hinterlassen im Erbgut Spuren in Form von epigenetischen Veränderungen und beeinflussen so dauerhaft unser Verhalten. Prof. Katharina Domschke ist eine der führenden Angstforscherinnen in Deutschland. Sie untersucht die Verbindung zwischen Umwelt, Genen und psychischen Erkrankungen sowie mögliche Therapien, unter anderem mit VR-Brillen. Am Stand steht sie für alle Fragen zu „Epigenetik und Psyche“ sowie im speziellen zu Angsterkrankungen zur Verfügung.



Donnerstag, 26. Oktober 2023

10.00–10.45 Uhr

Arnold-Bergstraesser-Institut: B 01

ERNEUERBARE ENERGIE, ERNEUERTE AUTORITARISMEN? POLITISCHE ÖKONOMIE UND SOLARENERGIE IN DER MENA-REGION

Experte: Dr. Benjamin Schütze

Analysen der politischen Ökonomie der Region konzentrieren sich meist auf fossile Energieträger und staatszentrische Ansätze. Autoritarismus in der Region wird mit hohen Öleinnahmen in Verbindung gebracht, die Nationalstaaten zur Verfestigung autoritärer Herrschaft einsetzen. Entgegen einem methodologischen Nationalismus fragt ein (trans-)regionaler Ansatz: Wie verleihen Akteur:innen dies- und jenseits des Nationalstaats der Solarenergie eine demokratische und/oder autoritäre Bedeutung?

Cluster of Excellence CIBSS – Centre for Integrative Biological Signalling Studies: B 01

KOMMUNIZIEREN IN DER SPRACHE DES LEBENS

Experte: Prof. Dr. Wolfgang Driever

Wie erforscht man die Signale, mit denen die Zellen unseres Körpers miteinander kommunizieren? Lässt sich diese „Sprache des Lebens“ nutzen, um Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu finden? Wolfgang Driever ist Professor für Entwicklungsbiologie und Co-Sprecher des Exzellenzclusters CIBSS – Centre for Integrative Biological Signalling Studies der Universität Freiburg. Er gibt Einblicke in die interdisziplinäre Forschungsarbeit des Clusters und die Methoden, die er nutzt, um die Signale während der frühen Embryonalentwicklung zu untersuchen.

Universitätsklinikum Freiburg: D 14

IMMUNONKOLOGIE: WELCHE CHANCEN UND GEFAHREN BRINGT DAS IMMUNSYSTEM IN DER KREBSTHERAPIE?

Experte: Prof. Dr. Robert Zeiser

Immunzellen eliminieren einen Großteil der entstehenden Krebszellen. In der Krebstherapie werden sie auch gezielt aktiviert und verändert, um den Krebs zu bekämpfen. Doch Krebszellen haben zahlreiche Mechanismen entwickelt, dem Immunsystem zu entkommen. Welche das sind und warum Immunzellen nach Stammzelltransplantationen oft selbst zu einer Gefahr für die Patient:innen werden, erforscht Prof. Robert Zeiser, Leiter des Sonderforschungsbereichs Oncoescape und Preisträger des Deutschen Krebspreises für translationale Forschung.

Informationsdienst Wissenschaft e.V.: B 06

MIT DEM IDW SCHNELLER DIE PASSENDEN EXPERT:INNEN FINDEN

Experten: Patrick Bierther und Jürgen Steiner

Passgenau den Kontakt zwischen Journalist:innen und Expert:innen aus mehr als 1.000 Wissenschaftseinrichtungen herzustellen, ist ein zentrales Anliegen des idw. Zusätzlich zu unserem bewährten Expertenmakler und den aktuellen Themenlisten schalten wir 2024 unsere neue Expert:innen-Datenbank frei und bieten noch mehr Möglichkeiten, schnell und komfortabel die richtigen Fachleute für Beiträge zu finden. An unserem Stand zeigen wir exklusiv, was das neue Tool alles kann.

Gesinform GmbH: B 07

DIGITALES WISSEN STATT ANTIDIGITALEM FRUST. DEXI-MED – HAUSARZTWISSEN ONLINE

Experte: Dr. med. Klaus Reinhardt

Wir bei Deximed wissen: Digitalisierung der Medizin bedeutet nicht, Ärzte:innen neue Aufgaben aufzubürden, sondern ihnen ihre Arbeit zu erleichtern! Deximed bietet einen gebündelten Zugang zu unabhängigem Hausarztwissen.

Heinz Trox-Stiftung.: B 04

FORSCHEN FÜR MEHR WOHLBEFINDEN IN INNENRÄUMEN – WIE WIRD LÜFTUNGS- UND KLIMATECHNIK NACHHALTIG?

Experten: Janine Bardey, Tobias Burgholz

Wann fühlen sich Menschen in Räumen wohl, wie können sie dort gesund leben und produktiv arbeiten oder lernen und wie lässt sich das messen? Zur Wissenswerten bringen wir den „HTxCube“ mit, mit dem sich Raumfaktoren und menschliches Wohlbefinden live erfassen lassen, und teilen erste Studienergebnisse aus Pflegeheimen und Schulen. Wir stellen die Forschung der zur Heinz Trox-Stiftung gehörenden HTx Wissenschafts gGmbH vor sowie das Wissensportal www.gute-luft-in-schulen.de

Endlich mal blühende Landschaften.

Deutschland entwickelt sich zu einem führenden Land für RNA-basierte Impfstoffe und therapeutische Medikamente.

Hier werden neben konkreten Präparaten auch noch bessere Basistechnologien erarbeitet, oft in Kooperationsprojekten.

Eine Übersicht über die beteiligten Unternehmen und Forschungsinstitute findet sich auf Seite 25.

vfa. Die forschenden
Pharma-Unternehmen

AUSSTELLER:INNEN UND STAND

EXPERT:IN

TITEL

Mittwoch, 25. Oktober 2023 | 16.15 – 17.00 Uhr

Arnold-Bergstraesser-Institut: **B 01**

Dr. Fabricio Rodríguez

Wie prägen koloniale Dynamiken die heutige akademische Wissensproduktion? Und was muss sich ändern?

Universitätsklinikum Freiburg: **D 14**

Prof. Dr. Dr. Katharina Domschke

Epigenetik der Angst: Von den Grundlagen zu neuen Therapien

Donnerstag, 26. Oktober 2023 | 10.00 – 10.45 Uhr

Arnold-Bergstraesser-Institut: **B 01**

Dr. Benjamin Schütze

Erneuerbare Energie, erneuerte Autoritarismen? Politische Ökonomie und Solarenergie in der MENA-Region

Cluster of Excellence CIBSS – Centre for Integrative Biological Signalling Studies: **B 01**

Prof. Dr. Wolfgang Driever

Kommunizieren in der Sprache des Lebens

Gesinform GmbH: **B 07**

Dr. med. Klaus Reinhardt

Digitales Wissen statt antidigitalem Frust. Deximed – Hausarztwissen online

Universitätsklinikum Freiburg: **D 14**

Prof. Dr. Robert Zeiser

Immunonkologie: Welche Chancen und Gefahren bringt das Immunsystem in der Krebstherapie?

Informationsdienst Wissenschaft e. V.: **B 06**

Patrick Bierther und Jürgen Steiner

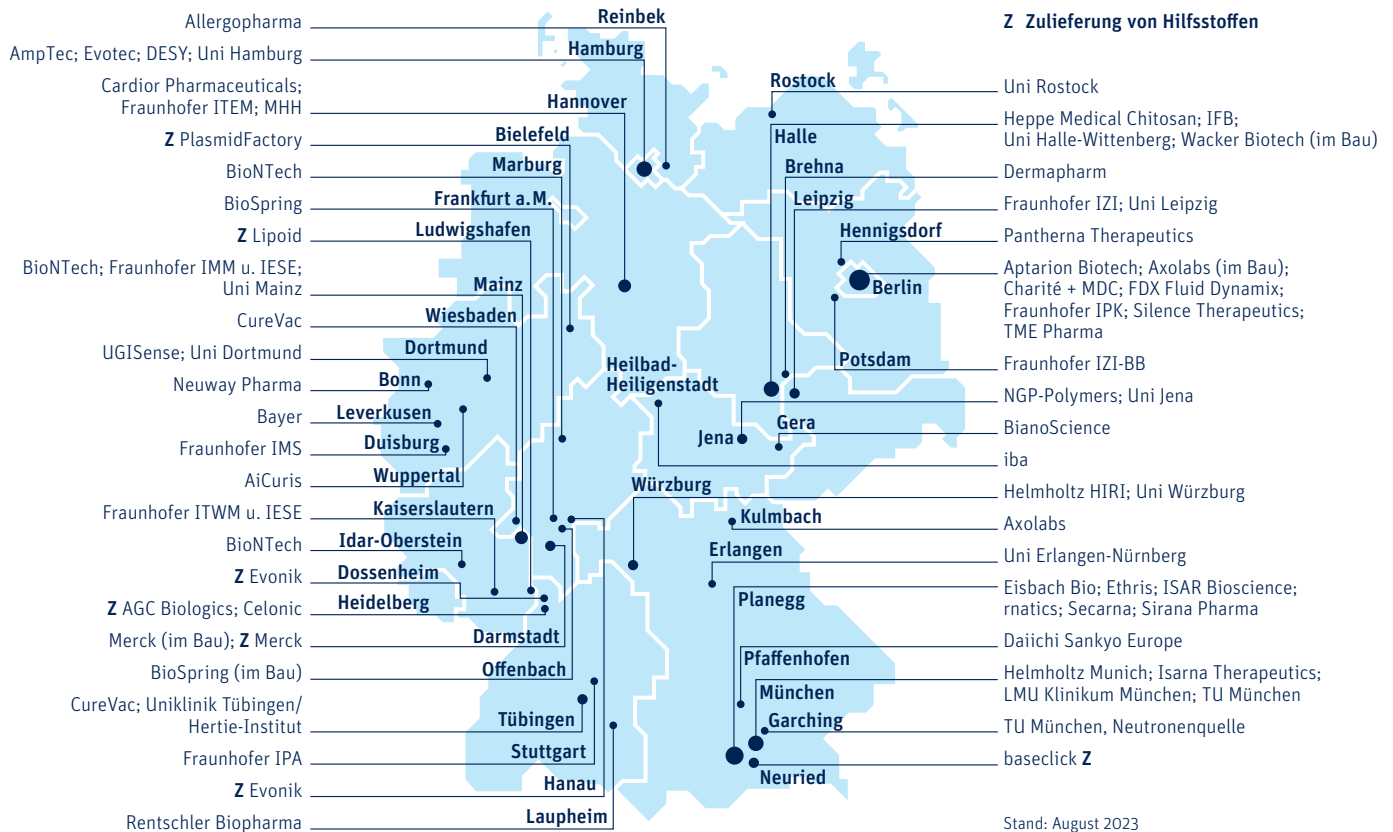
Mit dem idw schneller die passenden Expert:innen finden

Heinz Trox-Stiftung.: **B 04**

Janine Bardey und Tobias Burgholz

Forschen für mehr Wohlbefinden in Innenräumen – Wie wird Lüftungs- und Klimatechnik nachhaltig?

Deutsche Standorte für Impfstoffe und therapeutische Medikamente auf RNA-Basis



Quelle mit weiteren Informationen:
www.vfa.de/rna-land

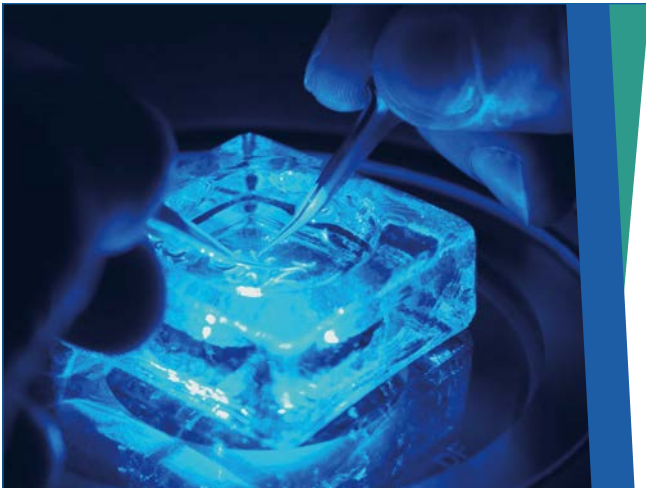


Freie
Redaktion Umbruch Print
TV Entwicklungen
im Wissenschafts-
Qualität Journalismus
Haltung Online
Ressourcen
Radio

Research
Nature Vision
Themen Drittmittel
der Wissenschaft
Paper Evidenz Methode
Risiken Science
Frontier Impact

unter Kollegen
investigativ Story
Reaktionen
Werkstatt-
Erfahrungen Gespräche
Idee innovativ Strategie
Recherche
Widerstände

Weiterbildung
Fact Checking Formate
Apps Handwerk
Technik Praxis
Recherche Social Media
Trends Know-how
Tools



SIE WOLLEN GESUND ALT WERDEN?

Dann schauen Sie mal beim Altersforschungs-Exzellenzcluster
CECAD der Universität zu Köln vorbei: www.CECAD.uni-koeln.de

PROGRAMMINHALTE UND REFERENT:INNEN

MITTWOCH, 25. OKTOBER 2023

Eröffnung | 12.30–13.30 Uhr

A1_EINSPRUCH: Wie prekär das Wissenschaftssystem wirklich ist und wie der Wissenschaftsjournalismus darüber berichten sollte

Befristungen, Unsicherheit, berufliche Sackgassen: Unter dem Hashtag #IchbinHanna begehren Wissenschaftler:innen gegen ihre Arbeitsbedingungen auf. Im Kern der Auseinandersetzung steht die lang erwartete Reform des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes (WissZeitVG): Nach der massiven Kritik hat das Forschungsministerium einen überarbeiteten Gesetzentwurf vorgestellt, der erneut Proteste von Wissenschaftsvertretern, Gewerkschaften und Verbänden hervorrief. Zur Eröffnung der #WW23 schildert die #IchbinHanna-Mitgründerin Amrei Bahr ihren Blick auf die aktuelle Debatte und den Stand bei der Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Wie hat die Philosophin und Juniorprofessorin für Philosophie der Technik & Information an der Universität Stuttgart #IchbinHanna in den Medien wahrgenommen? Und was muss sich an der Berichterstattung über das Wissenschaftssystem dringend ändern?



Jun.-Prof. Dr. Amrei Bahr
Juniorprofessorin für Philosophie der Technik & Information, Universität Stuttgart

Diskussion | 14.30–16.00 Uhr

A2_Biodiversitätskrise: Warum geht sie in den Medien meist unter?

Der dramatische Verlust von Arten, Populationen und genetischer Vielfalt stellt ein ähnlich existenzielles Risiko für den Menschen dar wie der Klimawandel. Während in den Medien das Klima inzwischen zu einem ressortübergreifenden Querschnittsthema geworden ist, wird die Biodiversitätskrise noch immer fast ausschließlich in Wissensressorts behandelt. Woran liegt das? Wie werden Biodiversitätsthemen auch für Politik- und Wirtschaftsressorts interessant? Welche Lehren können wir aus der Weltnaturkonferenz COP15 im Dezember 2022 ziehen, während der die Biodiversitätskrise in den deutschen Medien so präsent war wie nie zuvor? Gibt es Beispiele gelungener Berichterstattung aus anderen Ländern? Welche Narrative wecken das Interesse von Leser:innen und Hörer:innen?



Prof. Dr. Katrin Böhning-Gaese
Direktorin, Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum



Joachim Budde
Freier Wissenschaftsreporter/RiffReporter



Dagny Lüdemann
Chefreporterin Wissen, ZEIT ONLINE



Prof. Dr. Christoph Scherber
Leiter Zentrum für Biodiversitätsmonitoring, Leibniz-Institut zur Analyse des Biodiversitätswandels (LIB)



Iris Proff [Mod.]
Redakteurin für Klima und Umwelt, Science Media Center (SMC)

Deep Dive | 14.30–16.00 Uhr

Zum Schwerpunkt „KI“ in der #WW23

A3_ChatGPT & Co: Was können diese KI – was müssen wir beachten?

Sie ist schnell, sie ist klug, und sie verschiebt die Grenzen des bisher Möglichen in der digitalisierten Welt: Als das KI-Unternehmen OpenAI den Chatbot ChatGPT für die Öffentlichkeit zugänglich machte, wurde schnell klar, welche Bedeutung diese Technologie haben könnte. Aufgrund der Leistungsfähigkeit und der leichten Zugänglichkeit setzte schnell ein Hype um den Chatbot ein. Wir wollen herausarbeiten, welche Stärken und Schwächen KI-Sprachmodelle haben: Wie verlässlich ist das, was Sprachmodelle

wie ChatGPT „sagen“? Kann man solchen Programmen vertrauen? Wie sieht es mit dem Missbrauchspotenzial aus? Was können KI-Sprachmodelle gut, worin sind sie schlecht? Und sind sie nun „intelligent“ oder nicht? Wie werden Sprachmodelle auch in Zukunft besser, kann man weiter mit mehr Trainingsdaten skalieren oder sind andere Ansätze notwendig? Und wie können Probleme wie „Halluzinationen“ der KI, toxische oder diskriminierende Sprache behoben werden?

Fishbowl | 14.30–16.00 Uhr

A4_Wie der Journalismus mit der Blackbox KI umgehen sollte

KI stellt den Journalismus vor große Herausforderungen. Die automatisierte Textproduktion macht ihm Konkurrenz, und das Thema ist komplex und schwer zugänglich: Die Algorithmen und Strategien hinter KI-Technologien sind oft gut gehütete industrielle Geheimnisse. Methoden, Hintergründe und Wirkungsweisen bleiben häufig undurchschaubar – KI als Blackbox. In der Berichterstattung dominieren anthropomorphe Imaginationen: Wir orientieren uns meist am menschlichen Denken und Handeln, wenn wir über KI schreiben – wie Roboter die Welt übernehmen, wer vom autonomen Auto getötet wird, wann uns KI vor Krankheiten bewahren. Als Konsequenz bleiben die Akteur:innen und Interessen hinter der Entwicklung von KI-Technologien im Hintergrund und die Auswirkungen von KI-Nutzung bleiben zu häufig unbeleuchtet – Deep Fakes, algorithmische Biases, Auswirkungen von verzerrter Deliberation auf die Demokratie. In dieser Session wollen wir typische Muster bei der Berichterstattung über KI aufzeigen, alternative Ansätze vorstellen, diskutieren, warum viele relevante KI-Themen es nicht bis zur Veröffentlichung schaffen – und Ideen für alternative „Drehs“ suchen.



Prof. Dr. Hannah Bast
Professur für Algorithmen und Datenstrukturen, Universität Freiburg
Foto: Universität Freiburg



Sara Boukal
Co-Founder, PENEMUE
Foto: Silvia Wolf



Prof. Dr. Frank Hutter
Professor für Maschinelles Lernen, Universität Freiburg
Foto: Universität Freiburg



Prof. Dr. Ulrike von Luxburg
Professorin für Theorie des Maschinellen Lernens, Universität Tübingen



Dr. Sibylle Anderl [Mod.]
Ressortleiterin Natur & Wissenschaft, FAZ



Marcus Anhäuser
Redakteur Medien-Doktor & RiffReporter



Dr. Tilmann Gocht
Exzellenzcluster Maschinelles Lernen, Universität Tübingen



Jan Lause
Hertie Institute for Artificial Intelligence in Brain Health (Hertie AI)



Elena Riedlinger
Datenjournalistin & Redakteurin für digitale Produktentwicklung, WDR



Prof. Dr. Annette Leßmöllmann [Mod.]
Sprecherin Department für Wissenschaftskommunikation, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)



Prof. Dr. Olaf Kramer [Mod.]
Professor für Rhetorik und Wissenskommunikation, Universität Tübingen & Sprecher RHET AI

Diskussion | 17.00–18.30 Uhr

A5_Die öffentliche Wahrnehmung von Forschenden mit Agenda

Der Kassenschlager „Oppenheimer“ erinnert daran, wie stark Forschende sich in der Nachkriegsgeschichte politisch positioniert haben. Doch wie politisch dürfen Wissenschaftler:innen heute aus Sicht der Öffentlichkeit und von Journalist:innen sein? Manchmal sind „Sentinel Scientists“ mit *epistemic proximity* die einzigen, die zentrale politische Fragen auf der Basis noch unsicherer wissenschaftlicher Erkenntnisse einschätzen können. Späte-

stens seit Corona haben alle verstanden, wie schwierig die Grenzziehung zwischen dem bloßen Darstellen von Evidenz und dem Einfordern konkreter politischer Maßnahmen ist. Manche Forschende nutzten ihre Eminenz, um evidenten Unsinn zu verbreiten.

In dieser Session diskutieren wir, wie Forschende mit einer klaren Themenagenda auf Journalist:innen und das Publikum wirken. Viele Forschende scheuen das nichtwissenschaftliche Terrain, andere mischen sich lautstark ein, solidarisieren sich zum Beispiel mit Aktivist:innen von „Fridays for Future“. Schadet das ihrem Ruf als Wissenschaftler:innen? Wann dürfen sich Forschende klar positionieren, also policy advice liefern? Was macht vertrauenswürdige Forschende aus Sicht des Publikums aus? Wie sollten Journalist:innen mit Themenanwäl:innen umgehen? Bei welchen Themen birgt aktivistisches Auftreten von Forschenden Risiken für das öffentliche Vertrauen in Wissenschaft?



Dr. Friederike Hendriks
Leiterin fourC,
TU Braunschweig



Dr. Niels G. Mede
Senior Researcher, Institut
für Kommunikationswissen-
schaft, Universität Zürich



Dr. Marlene Weiß
Ressortleiterin Wissen,
Süddeutsche Zeitung



Volker Stollorz [Mod.]
Geschäftsführer, Science
Media Center (SMC)



Prof. Dr. Bruno Burger
Senior Scientist, Fraunhofer-
Institut für Solare Energiesy-
steme (ISE)

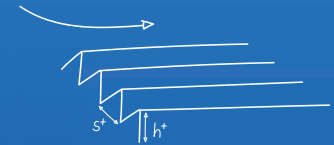
Deep Dive | 17.00–18.30 Uhr
in Kooperation mit dem VMWJ

A6_Brain-Computer-Interfaces: Maschinen, die Gedanken lesen

Durch Brain-Computer-Interfaces (BCI) können über Gedanken zum Beispiel Computer, Smartphones oder Prothesen sprach- und bewegungsunabhängig gesteuert werden. Damit eröffnen sich für Menschen mit Querschnittslähmung, Schlaganfällen oder Locked-in-Syndrom neue, dringend benötigte und vielversprechende Therapieoptionen, um sich wieder bewegen oder kommunizieren zu können. In diesem Jahr sorgten neue BCI für Aufsehen: Im Mai berichtete ein Forschungsteam aus Lausanne, dass ein querschnittsgelähmter Patient mit einem Brain-Spine-Interface (BSI) sein Gefühl in Armen und Beinen zurückerlangt habe. Im August erschienen zwei Nature-Studien zu neuentwickelten Hirn-Computer-Schnittstellen, die eine noch nie dagewesene Fähigkeit zur Übersetzung von Gehirnsignalen in Sätze bieten – mit einer Geschwindigkeit, die der normalen Sprache nahe kommt, und mit einem Wortschatz von mehr als 1.000 Wörtern. Doch welche Anwendungsbereiche sind langfristig realistisch? Wie weit entfernt

Wer lernt von Haien, um das Klima zu schützen?

Das Klima verändert sich. Wir uns auch.
Erfahren Sie mehr unter [basf.com/change/de](https://www.basf.com/change/de)



BASF
We create chemistry

sind wir von einem tatsächlichen Nutzen von BCIs für die Patienten, und auf welchem Stand ist die aktuelle Forschung? Und welche ethischen Probleme ergeben sich rund um BCIs jenseits medizinischer Anwendungsbereiche?



Dr. Thomas Bleich [Mod.]
Arzt und Medizinjournalist,
ZDF/ Vorstand VMWJ

Umgang mit der Pandemie gestritten: Wir wollen uns vier Länder genauer ansehen: Deutschland, die Schweiz, Spanien und Schweden.

Im Mittelpunkt der Session steht – natürlich – der Wissenschaftsjournalismus und die Berichterstattung über die Pandemie. Welche Rolle spielte „die“ Wissenschaft in den Medien? Worüber wurde gestritten, und wie gut kamen die Länder durch die Pandemie? Welche kulturellen Unterschiede wurden deutlich? Diesen Fragen gehen die Journalist:innen in diesem Panel nach – und bringen dabei auch ihre ganz persönlichen Erfahrungen und Perspektiven ein.



Prof. Dr. Tonio Ball
Leiter, Neuromedical AI Lab,
Universitätsklinikum
Freiburg

**Diskussion | 17.45–18.30 Uhr
in Kooperation mit der WPK**

**A7_Andere Länder, andere
Corona-Sitten – die internationale
Berichterstattung**

Inklusive Preisverleihung “European Science Journalist of the Year” der European Federation for Science Journalism (ca. 18:15 Uhr)

Anfang 2020 breitete sich das Corona-Virus mit rasender Geschwindigkeit weltweit aus. Kein Land blieb verschont – doch der Umgang mit der Pandemie war weltweit höchst unterschiedlich. Während sich Australien und Neuseeland weitgehend von der Welt abschotteten, ergriff China wohl die härtesten Maßnahmen zur Eindämmung des Virus. Auch in Europa wurde intensiv über den richtigen



Dr. Svenja Wiertz
Institut für Ethik und
Geschichte der Medizin,
Universität Freiburg



Anja Martini
Leiterin Ressort Wissen,
ARD-aktuell/tagesschau



Dr. Joachim von Zitzewitz
Director Systems
Engineering, Onward
Medical



Dr. med. Astrid Viciano
Leiterin Medien-Doktor
GESUNDHEIT, TU Dortmund



WISSENSCHAFT LEBEN

... ist Titelthema in unserem aktuellen IMPULSE Magazin. Jetzt kostenlos abonnieren unter presse@volkswagenstiftung.de – oder die Beiträge online lesen unter www.volkswagenstiftung.de/stories.

P. S.: Wir sind immer auf der Suche nach freien Autor:innen für Wissenschaftsthemen!



VolkswagenStiftung



Christine Westerhaus
Freie Wissenschafts-
journalistin (Göteborg)



Katrin Zöfel
Wissenschaftsredakteurin,
Schweizer Radio und
Fernsehen (SRF)



Claudia Ruby [Mod.]
Biologin und Wissenschafts-
journalistin/Vorstand WPK

oder ob ein finanzieller „Zusammenhang“ zu Produkten oder Firmen besteht. Zudem können Journalist:innen, die ihre Reisen selbst bezahlen, nicht darstellen, dass sie und/oder ihre Redaktion sich ihre Unabhängigkeit etwas kosten lassen. Hinzu kommt, dass Redaktionen aus Geldnot solche Einladungen zunehmend attraktiver finden. Das Risiko liegt jedoch bei den Journalist:innen, die den „geldwerten Vorteil“ angenommen haben, ihn versteuern müssen und so auf der Payroll eines Unternehmens stehen.

Muss der Journalismus also ebenso wie Wissenschaft und Medizin Transparenz herstellen? In dieser Session wollen wir diskutieren, ob Journalist:innen ihre Interessenkonflikte angeben müssen und wie COI benannt werden könnten. Wie ließe sich eine Offenlegung der COI praktikabel umsetzen? Und wie könnte ein positives Label aussehen und sich bezahlt machen?



Dipl.-Biol. Cornelia Stolze
Wissenschaftsjournalistin



Dr. Martina Lenzen-Schulte [Mod.]
Medizinjournalistin und
Ärztin

DONNERSTAG, 26. OKTOBER 2023

Diskussion | 9.00–10.00 Uhr

B1_Interessenkonflikte im Journalismus: Wie wir mit den eigenen COI umgehen

Der Umgang mit Interessenkonflikten hat in Wissenschaft und Medizin immer mehr Bedeutung gewonnen: In jedem Journal ist es mittlerweile üblich, die conflict of interest (COI) der Autor:innen einer medizinischen Studie zu nennen. Auf Kongressen und Symposien müssen Speaker vor jedem Vortrag eine Folie mit ihren COI einblenden. Im Wissenschafts- und Medizinjournalismus dagegen ist die Angabe von eigenen COI nicht üblich – was zur Konsequenz hat, dass die Leser:innen nicht erkennen können, ob der Artikel von einer gesponserten Pressereise stammt



Dr. Pia Heinemann
Redakteurin Natur &
Wissenschaft FAZ
Foto: FAZ



Dagny Lüdemann
Chefreporterin Wissen,
ZEIT ONLINE



Caroline Ring
Freie Autorin/
Vorstand Freischreiber



Dr. Niklas Schurig
Vorstand, Mein Essen zahl' ich selbst (MEZIS)

Deep Dive | 10.45–12.15 Uhr

B2_Blackbox STIKO

Public-Health-Themen werden den Wissenschaftsjournalismus weiter beschäftigen. Ein zentraler Player ist die Ständige Impfkommision (STIKO), die Impfempfehlungen für Deutschland entwickelt und dabei nicht nur deren Nutzen für das geimpfte Individuum, sondern auch für die gesamte Bevölkerung berücksichtigt. Während der Pandemie stand die STIKO angesichts der Infektionsdynamik kommunikativ stark unter Druck, in der Politik wird gerade offenbar diskutiert, wie das Gremium reformiert werden kann. Wie arbeitet die STIKO? Wie wird sie besetzt? Was sind die Perspektiven für eine Reform? Wie könnte die STIKO sich in der Kommunikation breiter aufstellen? Und was müssen wir Journalist:innen wissen, wenn wir Empfehlungen der STIKO kommunizieren, analysieren oder kritisieren?



Dr. Annegret Burkert
Redakteurin für Medizin
und Lebenswissenschaften,
Science Media Center (SMC)



Dr. Judith Koch
STIKO-Geschäftsstelle,
Robert Koch-Institut



Prof. Dr. Jörg Meerpohl
STIKO/Cochrane
Deutschland/
Universitätsklinikum Freiburg



Korinna Hennig [Mod.]
Wissenschaftsredakteurin,
NDR Info

Themenfindung und -analyse sowie in der Distribution und bei der Analyse von Nutzer-Feedback.

Welche Werkzeuge das sind, wie sie funktionieren und wo ihre Grenzen, aber auch Risiken in der Anwendung liegen, darum geht es in diesem Workshop. Ebenso schauen wir uns an, welche KI-Werkzeuge auf welchen Plattformen angeboten werden, was ihr Einsatz kostet und was Journalist:innen selbst an Tools verfertigen können.



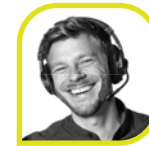
Peter Welchering
Wissenschaftsjournalist,
Trainer & Dozent



Marie Eickhoff
Wissenschaftsjournalistin &
Podcasterin (Behind
Science)



Ralf Krauter
Redaktion Forschung
Aktuell, Deutschlandfunk
(KI verstehen)



Dr. Sebastian Kromer
Facharzt für Psychiatrie &
Podcaster (Jung und
Freudlos)



Gábor Paál
Leiter Wissenschaft und
Bildung, SWR (SWR2
Wissen)



Stefan Schmitt
Wissenschaftskorrespondent,
DIE ZEIT (Auch
das noch?)

Foto: ZEIT ONLINE / Marcus Glahn

Workshop | 10.45–12.15 Uhr

B3_KI im journalistischen Alltag – ändert sich was durch Bard oder ChatGPT?

Die Aufregung war groß. Als der Chatbot ChatGPT im November vergangenen Jahres in aller Öffentlichkeit die ersten eloquenten Antworten auf Fragen aller Art auswarf, der quadratisch blinkende Cursor wie von Zauberhand herzerreibende Gedichte und ganze Referate hinter sich ließ, schienen die Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz (KI) erstmals so richtig im Bewusstsein der Menschen angekommen zu sein. Seitdem geht es Schlag auf Schlag. Google hat mit Bard nachgezogen. Der erste Radiosender mit KI-Moderatoren nahm seinen Betrieb auf. Einige Medienhäuser setzen KI-Werkzeuge bereits in unterschiedlichen Bereiche ein. Insbesondere bei der Recherche, in der Text- und Bildproduktion, in der Verifikation und Faktenprüfung, bei der

Workshop | 10.45–12.15 Uhr

B4_Science Podcasts: Wie wird ein Podcast schön und erfolgreich?

In diesem Hands-on-Workshop soll es darum gehen, wie man einen Podcast konzipiert und macht – und wie beides zusammenspielt: Braucht es zum Start das perfekte Konzept und die exakte Definition der Zielgruppe – oder ist es wichtiger, einfach anzufangen, nach dem Silicon-Valley-Mantra *fail fast, early and forward*? Wie findet eine Idee ihr passendes Format? Und wie überwindet eine „schnelle Idee“ Widerstände in trägen Rundfunkanstalten?

Weiterhin will Moderator Karl Urban mit seinen Gästen über Positionierung und Community Building sprechen: Wie wichtig ist für Podcasts eine eigene Commu-

nity? Wie spreche ich Hörende an, wie geht das speziell bei sensiblen Themen? Warum ist ein „glasklares Profil“ des Podcasts extrem wichtig – und wie schafft man eine solche klare Profilierung?

Außerdem auf der Agenda: Ansprache – wie Hosts mit den Hörer:innen reden und Storytelling – was die Zutaten für eine gute Geschichte sind.



Karl Urban [Mod.]
Freier Hörfunkjournalist &
Podcaster, Tübingen

und Lebensräume für Tiere eingeplant werden.



Carina Frey [Mod.]
Freie Wissenschafts- und
Verbraucherjournalistin/
RiffReporter



Katharina Jakob [Mod.]
Freie Wissenschafts-
journalistin/RiffReporter
*Foto: Robert Bosch Stiftung /
David Ausserhofer*

Mitmach-Workshop | 10.45–12.15 Uhr

Animal City: Wie sich Tiere und Menschen in der Stadt bewegen

Die Lebensräume für Wildtiere auf dem „freien“ Land brechen ein, Tiere drängen in den urbanen Raum. Wir müssen uns dieser Tatsache stellen und unseren städtischen Lebensraum mehr als früher mit anderen Spezies teilen. Aber wie geht das unfallfrei und zum Wohle aller?

Schutzzonen für Igel, Pop-up-Kunst für Insekten, Laichgewässer in Neubaugebieten, Wettbewerbe für Vogelschutz: In diesem Szenario-Building-Workshop entwickeln die Teilnehmenden Ideen und Lösungsansätze für eine grünere Stadt, in der sich Mensch und Tier den Lebensraum teilen und sichere Migrationsrouten

Diskussion | 14.00–15.30 Uhr

B5_Evidenz im Keller? Die Debatte über das Heizungsgesetz – und was wir wirklich wissen müssen

„Habecks Heiz-Hammer“, „Mega-Strafen für Wärmepumpen-Muffel“, „Heizungsverbot“, der SPIEGEL-Titel mit dem Robert

und der Rohrzanze im Keller – die Berichterstattung über das Gebäudeenergiegesetz (GEG) war extrem emotional und polarisierend. Kaum ein klimapolitisches Thema wurde so kontrovers diskutiert wie die Pläne zum Heizungsgesetz.

Wir wollen darüber nachdenken, wie es passieren konnte, dass so viele Falschannahmen und Falschbehauptungen in der Öffentlichkeit herumgeistern und Faktentreue und Evidenz so rasch in den Keller rauschen konnten. Sind die Medien auf eine Kampagne hereingefallen? Welche guten Beispiele der Berichterstattung gab es? Und wie lassen sich solche Themen an der Schnittstelle von Wissenschaft, Technik und Wirtschaft in den Redaktionen generell besser bearbeiten?

Darüber hinaus wollen wir die „Gebäudeenergiegesetzzevidenz“ (GEZE) ;-) steigern – und die Fakten zu Heizungsgesetz, Wärmewende und Wärmeplanung herausarbeiten, die wir Journalist:innen für die kommenden Monate kennen sollten.




Karl-Heinz Büschemann
Autor und ehem. Chefredakteur
Wirtschaft, Süddeutsche Zeitung
Foto: SZ

MIP.labor

Ideenwerkstatt für
Wissenschaftsjournalismus
zu Mathematik, Informatik
und Physik

www.miplabor.de

Klaus Tschira
Stiftung

Freie Universität  Berlin



Sabrina Fritz
Leiterin Aktuelle
Wirtschaftsredaktion,
SWR



Daniel Lingenhöhl
Chefredakteur, Spektrum
der Wissenschaft



Dr. Marek Miara
Business Developer Heat
Pumps, Fraunhofer-Institut
für Solare Energiesysteme
(ISE)



Prof. Holger Wormer [Mod.]
Lehrstuhl Wissenschafts-
journalismus, TU Dortmund

Deep Dive | 14.00–15.30 Uhr

**B6_Künstliche Intelligenz im
Gesundheitswesen**

Die Digitalisierung und komplexe Algorithmen sind zentrale Bausteine in der Medizin der Zukunft. Doch wer stellt sicher, dass die Ergebnisse sicher und zuverlässig sind? Wie bleiben Diagnosen nachvollziehbar? Wer verantwortet am Ende die falsche Diagnose? Und wie sorgen die Hersteller:innen dafür, dass die KI niemanden diskriminiert?



Prof. Dr. Dr. Melanie Börries
Direktorin, Institut für Medizinische Bioinformatik und Systemmedizin, Universitätsklinikum Freiburg



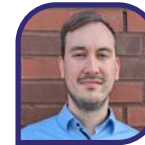
Jun.-Prof. Dr. med. Philipp Kellmeyer
Juniorprof. für Responsible AI & Digital Health, Universität Mannheim/Leiter Human-Technology Interaction Lab, Universitätsklinikum Freiburg



Prof. Dr. Saskia Nagel
Professorin für Angewandte Ethik, RWTH Aachen



Dr. Patrick Rockenschaub
Senior Researcher,
Trustworthy AI, Fraunhofer-
Institut für Kognitive
Systeme (IKS)



Bastian Zimmermann [Mod.]
Redakteur Digitales &
Technologie, Science Media
Center (SMC)

Workshop | 14.00–15.30 Uhr

B7_Wie sollten wir über assistierten Suizid berichten – und wie nicht?

Derzeit ist ein neues Phänomen zu beobachten: Die Medien berichten ausführ-

MC SERVICES



WWW.MC-SERVICES.EU * Tied Agent for Investment Brokering according to Sec. 2 (10) KWG CapSolutions GmbH



CORPORATE COMMUNICATIONS



PRODUCT & SCIENCE PR



INVESTOR RELATIONS



ROADSHOWS & TRANSACTIONS*

lich, detailliert, prominent und nicht selten romantisierend über den assistierten Suizid. Hintergrund ist die neue Rechtslage nach dem Urteil des BVG, nach der jeder Mensch einen verfassungsrechtlich geschützten Anspruch auf Hilfe bei der Selbsttötung hat. Die meisten Berichte verstoßen jedoch gegen Regeln wie den Pressekodex (Ziffer 8.7) und Leitlinien, die detailliert beschreiben, was riskant ist und vermieden werden sollte. Wie kann eine angemessene Berichterstattung über assistierten Suizid aussehen? Was sagen Forschende zur Wirkung der Berichte? Was sind aus Sicht der Suizidprävention No-Gos?



Martina Keller [Mod.]
Freie Medizinjournalistin



Dr.-Ing. Tim Börner
Senior Researcher, HES-SO
Valais/Wallis



Dr. Michael Köpke
Chief Innovation Officer,
LanzaTech



Dr. Christine Rösch
Leiterin Nachhaltige Bio-
ökonomie, Institut für Tech-
nikfolgenabschätzung und
Systemanalyse (ITAS)



Dr. Doreen Schachtschabel
Vice President R&D White
Biotechnology, BASF
Foto: BASF SE



Dr. Sigrid März [Mod.]
Freie Wissenschafts-
journalistin/MedWatch/
RiffReporter

Deep Dive | 16.00–17.30 Uhr

B8_Weiße Biotechnologie: Mit Mikroorganismen zu mehr Nachhaltigkeit

Auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit könnte die Weiße Biotechnologie bald eine Schlüsselrolle spielen. Weltweit erforschen Molekularbiolog:innen die Fähigkeit jener Mikroben, Hefen und Pilze, die aus natürlichen Ressourcen Produkte herstellen. Dabei optimieren Wissenschaftler:innen die Mikroorganismen im Labor so weit, dass diese in der Lage sind, Haushalts- und Industrieabfälle, aber auch CO₂ aus der Luft zu neuen Produkten umzuwandeln. Per Fermentation oder Biokatalyse lässt sich das im großindustriellen Maßstab umsetzen. Wegen ihrer ökonomischen und ökologischen Chancen ist diese Technik für die Grundlagenforschung und Anlagentechnik zunehmend attraktiv. Besonders im Fokus stehen kohlenstofffixierende Mikroben – sie können zum Beispiel CO₂ aus Industrieabgasen in Biokraftstoffe umwandeln –, aber auch Mikroben, die Enzyme produzieren, mit denen sich Kunststoff nachhaltiger abbauen lässt, als bisherige Recyclingverfahren das leisten. Wir wollen erfahren, welches Potenzial in der Weißen Biotechnologie steckt, wenn es um Bioabbaubarkeit, Kreislaufwirtschaft und Nutzung alternativer Rohstoffquellen geht – und inwieweit die Weiße Biotechnologie Teil einer Transformation sein kann, in der fossile Rohstoffe ersetzt werden.



Manuel Bogner
Redakteur Politik,
Wirtschaft, Gesellschaft,
ZEIT ONLINE
Foto: ZEIT



Prof. Dr. Thomas Niederkrotenthaler
Associate Professor & Leiter
Suizidforschung, Medi-
zinische Universität Wien



Nina Poelchau
Reporterin im Ressort
Gesellschaft, *stern*



Claudia Ruby
Biologin und Wissenschafts-
journalistin/Vorstand WPK

Screening | 16.00–17.30 Uhr

B9_Neue Wege – der Innovationsfonds Wissenschaftsjournalismus

Der WPK-Innovationsfonds unterstützt Pionier:innen, die im Wissenschafts- und Datenjournalismus neue Wege beschreiten wollen. Wir stellen neue Projekte vor, die vom Innovationsfonds gefördert werden:

DataSonifyer will Daten und ihre Dynamiken in Klänge übersetzen, um Wetter-, Finanz-, Social Media- oder Klima-Daten hörbar zu machen – was bislang für Radio und Podcast nicht möglich ist.

SourceJournal zielt auf die Entwicklung einer Data-Management-Software, die typische Aufgaben des Datenjournalismus vereinfacht und automatisiert, so dass man auch ohne eigene Programmierkenntnisse Daten aus verschiedenen Quellen abspeichern, visualisieren und als Dashboard, Diagramme oder Tabellen einbetten kann.

Journalismus mit Klimaverantwortung: CO₂mitted Media entwickelt einen offenen CO₂-Rechner für den Journalismus, der mit wenigen Parametern angibt, wie viele Klimagase die Produktion eines journalistischen Beitrags verursacht hat.

Medien-Doktor ASSISTANCE will die Wissenschafts- und Medizinberichterstattung in Regionalmedien mit einem neuen Tool zur Qualitätssicherung stärken. Ziel ist die Entwicklung eines Assistenzsystems für Redaktionen – mit datenjournalistischen bis hin zu Machine-Learning-Methoden.

In dieser Session stellen vier Teams ihre

Idee (und das Problem, dass sie lösen wollen), ihren Ansatz und die Herausforderungen vor und stellen sich den Fragen des Publikums.

<https://innovationsfonds.wpk.org/>



Christian Basl
DataSonifyer



Dr. Markus Hörmann
SourceJournal



Katja Richter
CO₂mitted Media



Dr. med. Astrid Viciano
Medien-Doktor ASSISTANCE



Alexandra Hostert [Mod.]
Biologin & Journalistin/
Vorstand WPK

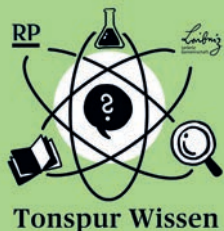
Werkstattgespräch | 16.00–17.30 Uhr

B10_Research.Table

Newsletter und Briefings sind zu einem wichtigen Instrument der Informationsbeschaffung und Meinungsbildung für Entscheider:innen geworden – und mischen den Journalismus auf. In dieser Session wollen wir uns eines der spannendsten journalistischen Innovationsprojekte hierzulande ansehen: „Table.Media – For better informed decisions“. Das digitale Verlagshaus in Berlin hat sich auf Fachnewsletter (Professional Briefings) spezialisiert und will „Deep Journalism“

Spannende Forschung in allen Aggregatzuständen

Podcast



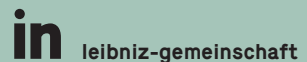
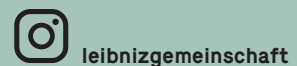
www.podfollow.com/tonspurwissen

Print & Online



www.leibniz-magazin.de

Social



www.leibniz-gemeinschaft.de



bieten, indem es den Qualitätsanspruch von Leitmedien mit der Tiefenschärfe von Fachinformationen verbindet.

In diesem Werkstattgespräch steht der „Research.Table“ im Mittelpunkt, der über Wissenschaftspolitik, Forschungsstrategien, Innovationsmanagement und Research Funding berichtet. Redaktionsleiterin Nicola Kuhrt und Redakteur Tim Gabel stellen uns ihren redaktionellen Ansatz und die Strategie bei der Neugründung vor: Wie hat das Team die Idee strategisch entwickelt, wo will es sich im journalistischen Markt positionieren? Wie wichtig sind Marketing und Community Building für das Projekt? Und: Was hat die Redaktion in der Startphase gelernt?

auf das emotionale Bild der „Flut“ zurück und suggerieren, dass wir überschwemmt werden von viel zu vielen Menschen, die hier Schutz vor Krieg und Hunger suchen. Die Fakten sehen anders aus: In den letzten Jahren gab es nur marginal mehr Asylanträge als in den Jahren zuvor – nicht mal die Hälfte der Zahl von 2015 und 2016. Befeuern Redaktionen mit ihrer Berichterstattung aktuell eine Angstdebatte? Was kennzeichnet die mediale Migrationsdebatte?

In dieser Session wollen wir aus journalistischer und migrationswissenschaftlicher Perspektive herausarbeiten, was an der medialen Debatte über Migration falsch läuft, welche Aspekte in den kommenden Monaten wirklich wichtig werden – und wo Journalist:innen dazu Evidenz und Expertise finden.



Prof. Dr. Frank Kalter
Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM)
Foto: Frank Kalter



Christina Sartori [Mod.]
Freie Hörfunkjournalistin, Berlin



Nicola Kuhrt
Redaktionsleiterin
Research.Table/
Vorstand WPK



Tim Gabel
Redakteur Research.Table



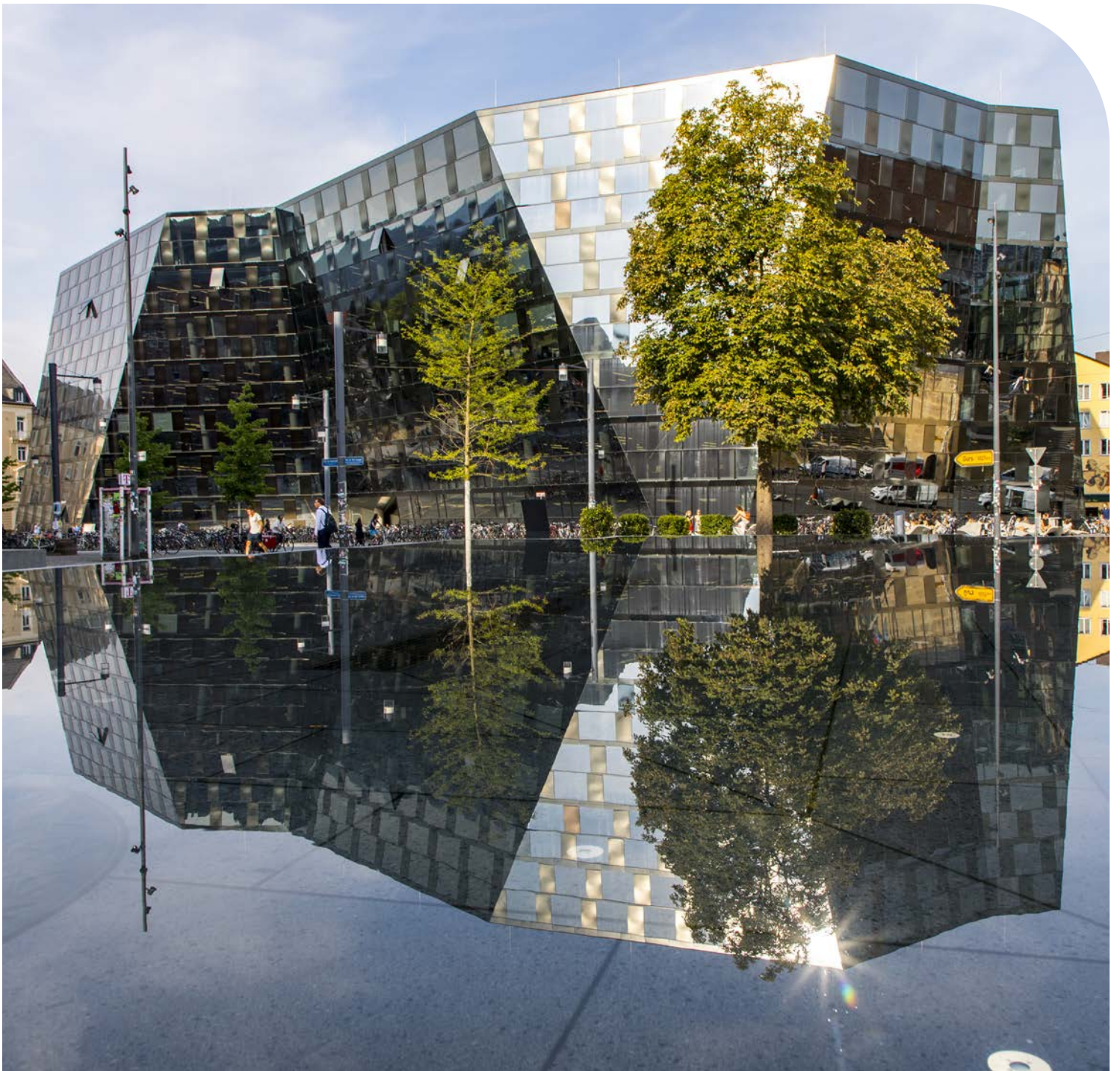
Daniel Bax
Redakteur im
Parlamentsbüro, taz
Foto: taz

BEGEGNUNGEN | 17.45–18.30 Uhr

B11_Die Migrationsdebatte in den Medien – warum dringen die Fakten nicht durch?

„Schaffen wir das noch mal?“, titelt der SPIEGEL mit einer endlos erscheinenden Karawane flüchtender Menschen. Gleichzeitig scheinen sich die Parteien in den politischen Talkshows mit schärferer Migrationspolitik überbieten zu wollen. Viele Medien greifen dabei





Freitag, 27. Oktober 2023

Türen, die sonst für Besucher:innen geschlossen sind, öffnen sich während des Exkursionsprogramms zu ausgewählten renommierten Forschungsstätten der Region.

Die Exkursionen finden am Freitag, 27. Oktober 2023 ab 9.30 Uhr statt.

ANMELDUNG

Die WISSENSWERTE-Teilnehmer:innen können eine der ausgewählten Exkursionen verbindlich im Vorfeld bei der Registrierung, oder nachträglich während der Konferenz (25.–26. Oktober 2023) bei der Registrierung buchen (nach Verfügbarkeit). Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt und wird in Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Die Exkursionen werden den Teilnehmer:innen kostenfrei angeboten.

ABSAGE DER TEILNAHME/STORNIERUNG

Gerne möchten wir die Exkursionen für Sie weiterhin kostenfrei anbieten. Leider hatten wir in früheren Jahren eine große Anzahl an No-Shows. Aus diesem Grund erheben wir ab Oktober eine verbindliche Stornierungs- und No-Show-Gebühr von 30 Euro.

TRANSPORT

Je nach angemeldeter Zahl der Teilnehmenden wird der Transport zum Exkursionsort und zurück zu Fuß, mit einem Bus, einem Taxi oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen.

Abfahrt: 9.30 Uhr

Abfahrt und Ankunft für die Exkursionen ist die S-Bahn Haltestelle Freiburg, Europa-Park Stadion. Teilnehmer:innen der Exkursion nach Basel treffen sich am Freiburger Hauptbahnhof. Weitere Details erhalten angemeldete Teilnehmer:innen im Vorfeld per Mail.



CIBSS/UNIVERSITÄT FREIBURG

**Kommunizieren in der Sprache des Lebendigen:
Interdisziplinäre Grundlagenforschung als Basis
für Innovationen in Gesundheit und Ernährungs-
sicherung**

Wie passen sich Pflanzen an ein verändertes Klima an? Und warum werden Krebszellen nur manchmal vom Immunsystem erkannt? In beiden Fällen lautet die Antwort: durch biologische Signale. Sie sind sozusagen die „Sprache des Lebendigen“, die es Zellen und Geweben ermöglicht, ihre Funktionen aufeinander abzustimmen und sich an Umweltbedingungen anzupassen. Der Exzellenzcluster CIBSS – Centre for Integrative Biological Signalling Studies an der Universität Freiburg verfolgt einen interdisziplinären und integrativen Forschungsansatz, um herauszufinden, welche Moleküle oder Reize als Signale wirken und wie sie sich gegenseitig beeinflussen. Darauf aufbauend entwickeln die Forschenden in CIBSS Methoden, um gezielt in Signalwege einzugreifen und so Funktionen von Zellen zu steuern. Dies kann dabei helfen, Therapien gegen Krankheiten zu finden und Herausforderungen in der Ernährungssicherheit zu meistern. Die Führung gibt Einblicke in Labore und Methoden der CIBSS-Wissenschaftler:innen und zeigt Beispiele dafür, wie unterschiedliche Fachrichtungen gemeinsam an disziplinübergreifenden Fragestellungen forschen. Es besteht die Möglichkeit für Expert:innen-Interviews.

Abfahrt ab Messe Freiburg: 9.30 Uhr (Fahrzeit ca. 20 Min.)

Exkursionsdauer: 10.00–12.30 Uhr (zuzüglich Rückfahrt)

Adresse: Habsburgerstraße 49, 79104 Freiburg

max. Zahl der Teilnehmenden: 10 Personen



COCHRANE DEUTSCHLAND

Studien verstehen – Workshop für alle, die besser über Gesundheitsthemen berichten wollen

Salami macht Krebs! Rotwein schützt das Herz! Schlagzeilen wie diese beruhen meist auf wissenschaftlichen Studien. Doch Studie ist nicht gleich Studie. Manche liefern eindeutige Ergebnisse, andere zumindest brauchbare Hinweise. Es gibt aber auch Studien, die man getrost vergessen kann. Doch woran erkenne ich im konkreten Fall, womit ich es zu tun habe? Antworten liefert dieser Workshop. Dozent:innen von Cochrane Österreich und Cochrane Deutschland stellen darin Grundlagen für die Bewertung klinischer Studien vor, zum Beispiel die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Studientypen oder die Rolle von systematischen Reviews in der evidenzbasierten Medizin. Es soll aber auch darum gehen, wie man Studienergebnisse journalistisch so darstellt, dass das Publikum eine realistische Vorstellung von Nutzen und Risiken einer Therapie sowie von der Aussagekraft der zugrundeliegenden Evidenz erhält. Und am Ende hoffen wir auf eine angeregte Diskussion über den „richtigen“ Kompromiss zwischen wissenschaftlichem Anspruch und journalistischer Darstellung.

Der Workshop richtet sich ausschließlich an Wissenschaftsjournalist:innen sowie an Studierende und Volontär:innen.

Referent:innen: Bernd Kerschner, Jana Meixner, Georg Rüschemeyer (Cochrane Österreich/Deutschland), Prof. Holger Wormer (TU Dortmund)

Dauer des Workshops: 9.30–13.00 Uhr

Adresse und Treffpunkt: Cochrane | Berliner Allee 2, 79110 Freiburg

max. Zahl der Teilnehmenden: 15 Personen

Ausgebucht!



EXZELLENZCLUSTER LIVING, ADAPTIVE AND ENERGY-AUTONOMOUS MATERIALS SYSTEMS (LIVMAT S), ALBERT-LUDWIGS-UNIVERSITÄT FREIBURG

Von der Natur lernen: Die Zukunft bioinspirierter Materialsysteme

Ob Robotik, Medizintechnik oder Architektur: Bioinspirierte Materialien und Technologien können innovative Anwendungen ermöglichen und einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, Ressourcen zu schonen – ein Ziel, das nicht zuletzt die „Zukunftsstrategie Forschung und Innovation“ verfolgt, die im Februar 2023 von der Bundesregierung beschlossen wurde und eine Biologisierung der Materialforschung anstrebt. In dieser Exkursion werden Forscher:innen des Exzellenzclusters „Living, Adaptive and Energy-autonomous Materials Systems“ (livMatS) der Universität Freiburg Einblicke in ihre Forschung zu bioinspirierten Materialsystemen bieten, die die Lücke zwischen Natur und Technik schließen. Bei einer Besichtigung des Forschungspavillons „livMatS Biomimetic Shell @ FIT“ erfahren die Teilnehmer:innen, wie in Kooperation mit Wissenschaftler:innen des Exzellenzclusters Integrative Computational Design and Construction for Architecture (IntCDC) der Universität Stuttgart nachhaltige Baumaterialien entwickelt und erforscht werden. Dort wird unter anderem das adaptive Verschattungssystem „Solar Gate“ getestet, welches das Raumklima des Baus selbsttätig regulieren soll. Forscher:innen werden zudem im Labor zeigen, wie sich mittels des „Energy-Harvesting“ und neuer Speichermaterialien aus Umgebungenergie elektrische Energie gewinnen und speichern lässt. Diese könnte künftig in der Soft Robotik genutzt werden, also für robotische Systeme aus verformbaren, adaptiven und zum Teil 3D-gedruckten Materialien, für die bei der Exkursion Beispiele gezeigt werden.

Abfahrt ab Messe Freiburg: 9.30 Uhr (Gehzeit ca. 7 Min.)

Exkursionsdauer: 9.45–12.30 Uhr (zuzüglich Rückweg)

Adresse: Georges-Köhler-Allee 105, 79110 Freiburg

max. Zahl der Teilnehmenden: 15 Personen

Ausgebucht!



FVA – FORSTLICHE VERSUCHS- UND FORSCHUNGSANSTALT BADEN-WÜRTTEMBERG

Wald im Wandel: Tun oder nichts tun?

Wald bewirtschaften oder nicht bewirtschaften – was ist im Klimawandel die beste Lösung? Wie wirkt sich anhaltende Trockenheit auf den Wald aus? Was machen hohe Stickstoffeinträge mit den Waldbäumen?

Auf viele der drängendsten Fragen der Waldzukunft gibt eine der Monitoring-Flächen der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) Auskunft!

Begleiten Sie uns in den Wald vor den Toren Freiburgs, in dem seit über 25 Jahren ununterbrochen Wasser- und Stoffkreisläufe in einem geschützten naturnahen Mischwald (Bannwald) sowie in einem benachbarten bewirtschafteten Wald untersucht werden. In der Dauerstudie werden sämtliche Umweltfaktoren, deren Auswirkungen auf das Ökosystem Wald und dessen zentrale Ökosystemleistungen wie zum Beispiel Trinkwasservorsorge oder Treibhausgasbilanzen kontinuierlich und in hoher zeitlicher Auflösung beobachtet.

Deutlich lassen sich hier vor Ort die Gefährdungen der Waldökosysteme veranschaulichen und zeigen, wie ein solches Dauermonitoring dazu beitragen kann, Lösungen für die großen Umweltprobleme der Zukunft zu finden.

Neben den Einblicken in unsere Forschung erwarten Sie außerdem Ausblicke! Teil der Studie ist der 36 Meter hohe Turm, von dem aus man die unterschiedlichen Waldgebiete überblicken und direkt vergleichen kann, natürlich nicht ohne dabei einen wunderbaren Ausblick auf die Landschaft genießen zu können.

Abfahrt ab Messe Freiburg: 9.30 Uhr (Fahrzeit ca. 45 Min.)

Exkursionsdauer: 10.20–12.20 Uhr (zuzüglich Rückfahrt)

Adresse: Wald oberhalb von Stegen-Eschbach

max. Zahl der Teilnehmenden: 10 Personen

Ausgebucht!



NAKO – INSTITUT FÜR PRÄVENTION UND TUMOR-EPIDEMIOLOGIE, UNIVERSITÄTSKLINIKUM FREIBURG

Hinter den Kulissen der NAKO – der größten bevölkerungsbasierten Gesundheitsstudie Deutschlands

Die NAKO Gesundheitsstudie ist eine multizentrische Langzeit-Bevölkerungsstudie. Sie wird von einem Netzwerk deutscher Forschungseinrichtungen, bestehend aus der Helmholtz-Gemeinschaft, den Universitäten und der Leibniz-Gemeinschaft, durchgeführt. Ziel ist es, Ursachen für die Entstehung von Volkskrankheiten, wie zum Beispiel Krebs, Diabetes, Infektionskrankheiten und Herzinfarkt, besser zu verstehen und früher erkennen zu können.

Die zentralen Fragen der NAKO lauten: Warum werden manche Menschen krank, andere aber bleiben gesund? Welche Faktoren spielen dabei eine Rolle? Ist es die Umwelt, das soziale Umfeld oder die Situation am Arbeitsplatz? Ist es die Ernährung? Sind es die Gene? Eine Mischung von allem? Auch wenn bereits einiges erforscht werden konnte, die genauen Zusammenhänge sind noch nicht bekannt.

Die NAKO schafft bessere Möglichkeiten, um die Entstehung von Krankheiten durch Vorbeugung zu verhindern, sie möglichst früh zu erkennen und sie bestmöglich zu behandeln.

Die Exkursion ermöglicht einen Blick hinter die Kulissen der Studie und wird durch einen Vortrag von Prof. Dr. Dr. Karin Michels über die Studie und die Schwerpunkte des Freiburger NAKO Untersuchungsprogramms abgerundet. In der Zeit der Vor-Ort-Besichtigung findet das normale Untersuchungsprogramm statt.

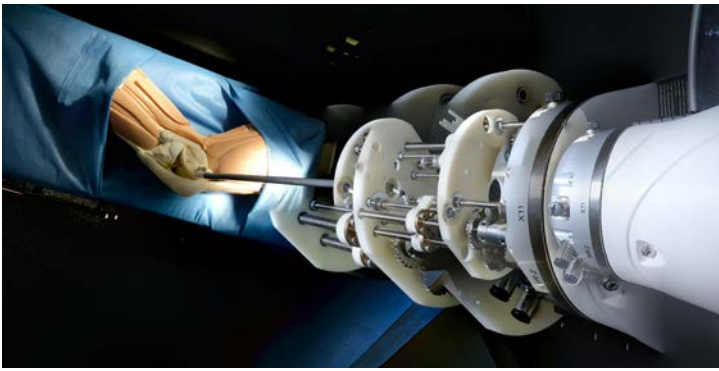
Abfahrt ab Messe Freiburg: 9.30 Uhr (Gehzeit ca. 10 Min.)

Exkursionsdauer: 10.00–11.30 Uhr (zuzüglich Rückweg)

Adresse: Elsässer Straße 2, 79110 Freiburg

max. Zahl der Teilnehmenden: 8 Personen

Ausgebucht!



UNIVERSITÄT BASEL, DEPARTMENT BIOMEDICAL ENGINEERING

Knochenchirurgie der Zukunft

Robotik, 3D-Druck von Implantaten, Bildgebung und Lasertechnik kommen im Projekt „Miracle“ zusammen, das neue Technologien für eine minimalinvasive Knochenchirurgie erforscht. Eine dabei entwickelte Virtual-Reality-Plattform erlaubt Chirurg:innen bereits heute, Operationen mithilfe einer virtuellen Nachbildung der betroffenen Körperbereiche ihrer Patient:innen zu planen. In Zukunft sollen mit der Plattform auch massgeschneiderte Implantate wie Hüft- und Kniegelenke designt und per 3D-Druck hergestellt werden – dereinst vielleicht sogar direkt im Körper. Eine neuartige Endoskopspitze mit einer intelligenten Laser-Knochensäge wird minimalinvasive Operationen am Knochen ermöglichen.

Derzeit sind die beteiligten Forschenden dabei, ihre Technologien weiterzuentwickeln, die Prototypen zu miniaturisieren und auf die Integration in einem einzigen modularen Operationsroboter hinzuwirken. Das Projekt „Miracle“ erhielt kürzlich von der Werner Siemens-Stiftung den Zuschlag für die Finanzierung einer zweiten Projektphase und eine Erhöhung um 11 Millionen auf insgesamt über 25 Millionen Euro.

Bei der Exkursion ans Department of Biomedical Engineering (DBE) der Universität Basel stellen die Forschenden unter anderem die VR-Plattform und die neuesten technischen Entwicklungen an der Endoskopspitze vor. Nach einem Transfer ans Universitätsspital Basel haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, das 3D-Printing Lab zu besuchen.

Abfahrt Hauptbahnhof Freiburg: 9.18 Uhr (Fahrzeit ca. 75 Min.)

Exkursionsdauer: 10.45–15.15 Uhr (zuzüglich Rückfahrt)

Adresse: Hegenheimerweg 167b, 4123 Allschwil, Schweiz

max. Zahl der Teilnehmenden: 10 Personen



UNIVERSITÄTSSPITAL FREIBURG

Notfallmedizin: Hilfe für Herz und Notaufnahmen

Mehr als 50.000 Patient:innen werden jährlich am Universitäts-Notfallzentrum des Universitätsklinikums Freiburg behandelt, viele wegen eines Herzinfarkts, Kammerflimmerns oder plötzlichen Herztods. Wie künftig Narben auf dem Herzen helfen könnten, warum Menschen schon heute selbst nach zwei Stunden Reanimation noch vollständig gesund werden können und wie es gelingt, dass die Notaufnahmen in Deutschland nicht unter dem Ansturm zusammenbrechen, berichten Forscher:innen und Ärzt:innen des Universitätsklinikums Freiburg.

- Gibt es „gute Narben“ auf dem Herzen und wie könnten wir sie nutzen? Das wird im Sonderforschungsbereich „Make better Scars“ mittels komplexer Simulationen, Videos aus dem Elektronenmikroskop und Optogenetik untersucht und in einem Laborbesuch erklärt.
- Die in Freiburg entwickelte mobile Herz-Lungen-Maschine CARL steigert die Überlebenschancen nach plötzlichem Herzstillstand deutlich. Damit konnten Patient:innen nach bis zu zwei Stunden erfolgreich und ohne Folgeschäden reanimiert werden. Die Forscher:innen und Entwickler:innen stellen das Gerät und die wissenschaftlichen Hintergründe vor.
- Um die Notaufnahmen zu entlasten, wurde am Universitätsklinikum Freiburg ein neuer Weg eingeschlagen, der bundesweit Schule machen könnte. Durch eine enge, direkte Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzt:innen sollen Wartezeiten reduziert und Kapazitäten für echte Notfälle geschaffen werden. Bei der Besichtigung der Notaufnahme werden das Konzept und die Abläufe in der Notaufnahme erklärt.












Abfahrt ab Messe Freiburg: 9.30 Uhr (Gehzeit ca. 12 Min.)








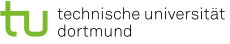




Exkursionsdauer: 9.45–12.25 Uhr (zuzüglich Rückweg)

Adresse: Elsässerstraße 20, 79110 Freiburg

max. Zahl der Teilnehmenden: 10 Personen



 acatech DEUTSCHE AKADEMIE DER TECHNIKWISSENSCHAFTEN	acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften	B 10
 universität freiburg	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	B 01
 ABI Arnold- Bergstraesser- Institut	Arnold-Bergstraesser-Institut (ABI)	B 01
 berlin-brandenburgische AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN	Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften	B 10
 NEXUS EXPERIMENTS	BrainLinks-BrainTools, NEXUS Experiments	B 01
 livMatS	Exzellenzcluster Living, Adaptive and Energy-autonomous Materials Systems (livMatS)	B 01
 CIBSS	Exzellenzcluster CIBSS – Centre for Integrative Biological Signalling Studies	B 01
 DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	B 03
 Deutscher Ethikrat	Deutscher Ethikrat	B 05
 Die Junge Akademie	Die Junge Akademie	B 02
 FA Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg	Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg	C 14

	Gesinform GmbH	B 07
	Heinz Trox-Stiftung	B 04
	Informationsdienst Wissenschaft e. V.	B 06
	Leibniz-Gemeinschaft	C 16
	Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften	B 10
	MIP.labor, Freie Universität Berlin	C 18
	Science Media Center Germany gGmbH	D 12
	Technische Universität Dortmund – Institut für Journalistik	C 10
	Union der deutschen Akademien der Wissenschaften	B 10
	Universitätsklinikum Freiburg	D 14
	WPK – Die Wissenschaftsjournalisten	D 12
	Young Academy for Sustainability Research	B 01

WISSENSCAMPUS/ STANDÜBERSICHT



<p>B12</p> <p>Ausstellung Caroline Ring</p>
<p>B10</p> <p>Leopoldina – Nationale Akademie der Wissen- schaften</p>

<p>C16</p> <p>Leibniz- Gemein- schaft</p>	<p>C18</p> <p>MIP.labor</p>
<p>C14</p> <p>Forstl.Versuchs- und Forschungs- anstalt Baden- Württemberg</p>	<p>C10</p> <p>TU Dortmund</p>
<p>C12</p> <p>Fotobox</p>	

<p>D14</p> <p>Universitäts- klinikum Freiburg</p>
<p>D12</p> <p>WPK – Die Wissenschafts- journalisten</p>

<p>B03</p> <p>Deutsche Forschungs- gemein- schaft</p>	<p>B04</p> <p>Heinz Trox- Stiftung</p>	<p>B05</p> <p>Deutscher Ethikrat</p>
<p>B02</p> <p>Die Junge Akademie</p>		<p>B06</p> <p>Informations- dienst Wissen- schaft e.V.</p>
<p>B08</p> <p>Feedback Wall</p>	<p>B07</p> <p>Gesinform GmbH</p>	

<p>B01</p> <p>Albert-Ludwigs- Universität Freiburg</p>
<p>B00</p> <p>Auslage</p>

acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften

Stand-Nr.: B 10

Karolinenplatz 4
80333 München
Deutschland

T +49 (0) 89 520 309 01
info@acatech.de
www.acatech.de

acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften ist die von Bund und Ländern geförderte nationale Akademie und Stimme der Technikwissenschaften im In- und Ausland. Die Akademie berät Politik und Gesellschaft unabhängig und gemeinwohlorientiert. Expert:innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft entwickeln bei acatech fundierte Handlungsentwürfe und bringen diese in die öffentliche Debatte ein. Die Themen reichen von Ressourcenfragen über die Zukunft der Mobilität oder Energieversorgung bis hin zu Fragen der Nachwuchsförderung. acatech möchte dazu beitragen, dass technikbezogene Debatten informiert geführt und zukunftsrobuste Entscheidungen getroffen werden.

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Stand-Nr.: B 01

Fahnenbergplatz
79098 Freiburg
Deutschland

marketing.events@zv.uni-freiburg.de
www.uni-freiburg.de

Die 1457 gegründete Universität liegt mitten in der Stadt. Sie ist als eine der besten deutschen Universitäten in bundesweiten Wettbewerben für ihre exzellente Forschung und Lehre vielfach ausgezeichnet worden. Die Albert-Lud-

wigs-Universität Freiburg bietet etwa 25.000 Studierenden ein kreatives und inspirierendes Umfeld, in dem es Freude bereitet, zu lernen, zu forschen und zu leben. Die Universität Freiburg hat schon immer außerordentlich begabte Frauen und Männer in die Stadt gebracht. Hier fanden sie ideale Bedingungen vor, um ihren Forschungsraum zu verwirklichen. 23 Nobelpreisträger:innen haben an den Freiburger Fakultäten geforscht, gelehrt und studiert. Die Universität Freiburg ist eine der fünf besten Volluniversitäten in Deutschland und zählt global zur Spitzengruppe – als eine der Top 100.

Arnold-Bergstraesser-Institut (ABI) für vergleichende Regionalstudien und Transregionale Forschung

Stand-Nr.: B 01

Windausstraße 16
79110 Freiburg
Deutschland

sekretariat.abi@abi.uni-freiburg.de
www.arnold-bergstraesser.de

Das Arnold-Bergstraesser-Institut (ABI) ist in den Bereichen vergleichende Regionalforschung und transregionale Studien eines der bedeutendsten Forschungsinstitute Deutschlands. Als unabhängige, gemeinnützige Forschungseinrichtung ist es ein An-Institut der Universität Freiburg. Das Institut wurde 1960 durch den damaligen Professor für Politikwissenschaften und Soziologie der Universität Freiburg, Arnold Bergstraesser, gegründet.

Der wissenschaftliche Fokus des Instituts liegt auf Transformationen von Macht, staatlichen Strukturen und sozialen Konflikten in Afrika, Asien, Lateinamerika und dem Nahen Osten.

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Stand-Nr.: B 10

Jägerstraße 22/23
10117 Berlin
Deutschland

T +49 (0) 30 2037 0657
bbaw@bbaw.de
www.bbaw.de

Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften ist eine Fach- und Ländergrenzen überschreitende Vereinigung herausragender Wissenschaftler:innen mit über 300-jähriger Tradition. 82 Nobelpreisträger:innen prägen ihre Geschichte. Als größte außeruniversitäre geisteswissenschaftliche Forschungseinrichtung in der Region Berlin-Brandenburg sichert und erschließt sie kulturelles Erbe. Die Akademie forscht und berät zu gesellschaftlichen Zukunftsfragen und bietet ein Forum für den Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit.

BrainLinks-BrainTools, NEXUS Experiments

Stand-Nr.: B 01

Georges-Köhler-Allee 201
79110 Freiburg
Deutschland

nexus@brainlinks-braintools.uni-freiburg.de
www.nexusexperiments.org

NEXUS Experiments ist eine Plattform für Public Engagement und Community-basierte partizipative Forschung mit einem thematischen Schwerpunkt auf Neurowissenschaften, Neurotechnologie, Mensch-Technik-Interaktion, künstliche Intelligenz und Robotik. NEXUS ermöglicht die gemeinschaftliche Erforschung und Reflexion psychologischer, gesellschaftli-

cher und ethisch-normativer Implikationen von Forschung und Technologie. Zu diesem Zweck kuratiert und entwickelt NEXUS hochinnovative Beteiligungsformate, die eine transdisziplinäre, partizipative und co-kreative Wissensproduktion fördern. NEXUS ist Teil des Zentrums BrainLinks-BrainTools an der Universität Freiburg und wird vom Human-Technology Interaction Lab des Universitätsklinikums Freiburg mitgeleitet.

Exzellenzcluster Living, Adaptive and Energy-autonomous Materials Systems (livMatS)
Stand-Nr.: B 01

Georges-Köhler-Allee 105
79110 Freiburg
Deutschland

office@livmats.uni-freiburg.de
www.livmats.uni-freiburg.de

Synthetische Materialien haben konstante Eigenschaften, die sich im Lauf der Zeit kaum verändern. Im Gegensatz dazu sind lebende Organismen und Strukturen darauf angewiesen, ihre Eigenschaften immer wieder an unterschiedliche Umwelteinflüsse anzupassen. Der Exzellenzcluster Living, Adaptive and Energy-autonomous Materials Systems (livMatS) der Universität Freiburg entwickelt neuartige Materialsysteme, die diese Lücke zwischen Natur und Technik schließen.

Ein interdisziplinäres Team von mehr als 100 Wissenschaftler:innen entwickelt in dem Cluster lebensähnliche Materialsysteme nach dem Vorbild der Natur. Das bedeutet, dass diese Systeme in der Lage sein werden, sich autonom an ihre Umgebung anzupassen, saubere Energie aus ihr zu gewinnen und Schäden zu vermeiden oder auszugleichen. Dabei verfolgt livMatS einen zukunftsorientierten Forschungsansatz: Fragestellungen zur Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher

Akzeptanz der Systeme begleiten deren Entwicklungsprozess.

Exzellenzcluster CIBSS – Centre for Integrative Biological Signalling Studies
Stand-Nr.: B 01

Schänzlestraße 18
79104 Freiburg
Deutschland

contact@cibss.uni-freiburg.de
www.cibss.uni-freiburg.de

Zwischen den Billionen von Zellen unseres Körpers findet ein ständiger Austausch biologischer Signale statt. Nur dank dieser Signale können Zellen ihre Aufgaben koordinieren, Organe bilden und sich an Umweltbedingungen anpassen. Im Exzellenzcluster CIBSS der Universität Freiburg erforschen Wissenschaftler:innen diese „Sprache des Lebens“: In disziplinübergreifenden Projekten untersuchen sie, wie verschiedene biologische Signale zusammenwirken, um Informationen zu übertragen und zelluläre Entscheidungen zu vermitteln. Das Wissen darüber, wie Zellen und Gewebe biologische Signale wahrnehmen und verarbeiten und wie sich Signale präzise steuern lassen, ermöglicht es CIBSS, innovative Lösungen für Fortschritte in der Biomedizin und den Pflanzenwissenschaften zu entwickeln.

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Stand-Nr.: B 03

Kennedyallee 40
53175 Bonn
Deutschland

T +49 (0) 228 885 0
postmaster@dfg.de
www.dfg.de

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ist die größte Forschungsförderorganisation und die zentrale Selbstverwaltungsorganisation der Wissenschaft in Deutschland. Nach ihrer Satzung hat sie den Auftrag, „die Wissenschaft in allen ihren Zweigen zu fördern“. Mit einem jährlichen Etat von inzwischen rund 3,9 Milliarden Euro finanziert und koordiniert die DFG in ihren zahlreichen Programmen rund 31.750 Forschungsvorhaben einzelner Wissenschaftler:innen sowie von Forschungsverbänden an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Dabei liegt der Schwerpunkt in allen Wissenschaftsbereichen auf der Grundlagenforschung.

Deutscher Ethikrat
Stand-Nr.: B 05

Jägerstraße 22/23
10117 Berlin
Deutschland

T +49 (0) 30 203 70 524
presse@ethikrat.org
www.ethikrat.org

Der Deutsche Ethikrat verfolgt die ethischen, gesellschaftlichen, naturwissenschaftlichen, medizinischen und rechtlichen Fragen sowie die voraussichtlichen Folgen für Individuum und Gesellschaft, die sich im Zusammenhang mit der Forschung und den Entwicklungen insbesondere auf dem Gebiet der Lebenswissenschaften und ihrer Anwendung auf den Menschen ergeben. Zu seinen Aufgaben gehören die Information der Öffentlichkeit und die Förderung der Diskussion in der Gesellschaft, die Erarbeitung von Stellungnahmen und Empfehlungen für politisches und gesetzgeberisches Handeln sowie die Zusammenarbeit mit nationalen Ethikräten und vergleichbaren Einrichtungen anderer Staaten und internationaler Organisationen.

Die Junge Akademie

Stand-Nr.: B 02

Jägerstraße 22/23
10117 Berlin
Deutschland

T +49 (0) 30 203 70 563
presse@diejungeakademie.de
www.diejungeakademie.de

Die Junge Akademie wurde im Jahr 2000 als erste Akademie für herausragende junge Wissenschaftler:innen gegründet. Ihre Mitglieder stammen aus allen wissenschaftlichen Disziplinen und den Künsten. Sie loten Potenzial und Grenzen interdisziplinärer Arbeit aus, wollen Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft ins Gespräch und Impulse in die wissenschaftspolitische Diskussion bringen. Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften und die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina sind die Trägerakademien. Seit ihrer Gründung hat sich die Junge Akademie zum Modell und Vorbild für ähnliche Initiativen in zahlreichen Ländern entwickelt.

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

Stand-Nr.: C 14

Wonnhaldestraße 4
79100 Freiburg
Deutschland

T +49 (0) 761 4018 0
presse.fva-bw@forst.bwl.de
www.fva-bw.de

Wie geht es dem Wald in Baden-Württemberg? Welche Baumarten sind fit für den Klimawandel? Wie steht es um Biodiversität und Wildtiere? Wie erleben Menschen den Wald?
Die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt

(FVA) forscht zu vielfältigen Themen rund um den Wald in Baden-Württemberg und übernimmt eine Vielzahl von Aufgaben: Ihr kontinuierliches wissenschaftliches Monitoring ermöglicht es, langfristige Veränderungen im ökologischen, ökonomischen und sozialen Kontext von Wäldern zu erkennen. Mit ihren Forschungsthemen und internationalen Kooperationspartnern hat die FVA die unterschiedlichen Waldfunktionen im Blick. Dank ihres Wissenstransfers gelangen Forschungsergebnisse in die Forstpraxis. So macht sie Waldwissen für Gesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik nutzbar.

Gesinform GmbH

Stand-Nr.: B 07

Moltkestraße 13
79098 Freiburg
Deutschland

T +49 (0) 761 6125 6760
info@gesinform.de
www.deximed.de

Deximed bietet unabhängige Informationen für die Hausarztpraxis. Unsere Redakteur:innen nehmen Hausärzt:innen die Arbeit ab, lesen Leitlinien und unzählige Publikationen und pflegen die Inhalte von Deximed täglich. Somit bleibt mehr Zeit für das Wesentliche – die Patient:innen.

Heinz Trox-Stiftung

Stand-Nr.: B 04

Heinrich-Trox-Platz
47504 Neukirchen-Vluyn
Deutschland

T +49 (0) 284 520 2642
s.dalton@heinz-trox-stiftung.de
www.heinz-trox-stiftung.de

Die Heinz Trox-Stiftung fördert wissenschaftliche Forschung im Bereich nachhaltiger Lüftungs- und Klimatechnik und unterstützt soziale und kulturelle Aktivitäten und Bildungsprojekte. Unser Stiftungssitz ist Neukirchen-Vluyn. Die zur Stiftung gehörende gemeinnützige Heinz Trox Wissenschafts gGmbH forscht zu gesundem Raumklima und verbindet die Themen Komfort, Wohlbefinden, Ergonomie und Energieeffizienz in Innenräumen.

Informationsdienst Wissenschaft e. V. (idw)

Stand-Nr.: B 06

Universitätsstraße 142
44799 Bochum
Deutschland

T +49 (0) 921 3489 989 70
service@idw-online.de
www.idw-online.de

Der Informationsdienst Wissenschaft (idw) ist das Nachrichtenportal für Aktuelles aus Wissenschaft und Forschung. Er bringt Wissenschaft und Öffentlichkeit zusammen, indem er die Nachrichten und Termine seiner mehr als 1.000 Mitgliedereinrichtungen veröffentlicht und an rund 43.000 Abonnent:innen versendet. Darunter sind 9.200 Journalist:innen; für sie bietet der idw eine Expertenvermittlung an, um geeignete Fachleute zu finden.

Leibniz-Gemeinschaft
Stand-Nr.: C 16

Chausseestraße 111
10115 Berlin
Deutschland

T +49 (0) 30 2060 49 471
presse@leibniz-gemeinschaft.de
www.leibniz-gemeinschaft.de

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 97 eigenständige Forschungseinrichtungen aus den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften, den Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften sowie den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute widmen sich gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevanten Fragen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Forschung, unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer, vor allem mit den Leibniz-Forschungsmuseen, berät und informiert Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Leibniz-Institute gemeinsam. Die Institute beschäftigen rund 20.500 Personen.

Leopoldina - Nationale Akademie der Wissenschaften
Stand-Nr.: B 10

Jägerberg 1
06108 Halle (Saale)
Deutschland

T +49 (0) 345 4723 9800
presse@leopoldina.org
www.leopoldina.org

Als Nationale Akademie der Wissenschaften leistet die Leopoldina unabhängige wissenschaftsbasierte Politikberatung zu gesellschaft-

lich relevanten Fragen. Dazu erarbeitet die Akademie Stellungnahmen auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse. Zudem vertritt sie die deutsche Wissenschaft in internationalen Gremien, unter anderem bei der wissenschaftsbasierten Beratung der jährlichen G7- und G20-Gipfel. Mit ihren rund 1.600 Mitgliedern aus mehr als 30 Ländern vereinigt sie Expertise aus nahezu allen Wissenschaftsbereichen. Die Leopoldina wurde 1652 gegründet und 2008 zur Nationalen Akademie der Wissenschaften Deutschlands ernannt.

MIP.labor
Stand-Nr.: C 18

Arnimallee 2
14195 Berlin
Deutschland

T +49 (0) 30 838 581 67
mail@miplabor.de
www.miplabor.de

Das MIP.labor ist eine Ideenwerkstatt für Wissenschaftsjournalismus in Mathematik, Informatik und Physik. Mit einem attraktiven Fellowship-Programm fördern wir Journalist:innen und andere Medienschaffende, die Themen aus der Mathematik, Informatik oder Physik journalistisch beleuchten wollen. Wir entwickeln im Team mit Fellows und Wissenschaftler:innen neue Formate, vor allem für junge Zielgruppen. So stärkt das MIP.labor den Wissenschaftsjournalismus – für eine reflektierende gesellschaftliche Teilhabe an der Wissenschaftswelt.

Science Media Center Germany gGmbH
Stand-Nr.: D 12

Rosenstraße 42–44
50678 Köln
Deutschland

T +49 (0) 221 88 88 25 0
info@sciencemediacenter.de
www.sciencemediacenter.de

Das Science Media Center Germany ist eine unabhängige und gemeinwohlorientierte Redaktion, die Journalist:innen bei der Berichterstattung über Themen mit Wissenschaftsbezug unterstützt. Wir bieten zeitnah Einschätzungen und Zitate zu tagesaktuellen Geschehnissen aus der Wissenschaft und liefern Hintergrundwissen bei unübersichtlichen Themen. Im SMC Lab werden Analyse-Werkzeuge für die journalistische Beobachtung von Wissenschaft und Technik entwickelt.

Technische Universität Dortmund - Institut für Journalistik
Stand-Nr.: C 10

Emil-Figge-Straße 50
44227 Dortmund
Deutschland

T +49 (0) 231 7554152
laura.przyluski@tu-dortmund.de
www.journalistik-dortmund.de

Von Anfang an interdisziplinär lernen die Studierenden im Studiengang Wissenschaftsjournalismus am Institut für Journalistik der TU Dortmund. Das Bachelorstudium ist speziell auf die Anforderungen im Wissenschaftsjournalismus zugeschnitten und schließt mit einem einjährigen Volontariat bei unseren Partnermedien ab. Der Masterstudiengang bereitet ge-

zielt auf eine Führungsposition im Journalismus oder eine Karriere in der Wissenschaft vor. Der Lehrstuhl Wissenschaftsjournalismus ist einer von vier Partnern im von der VolkswagenStiftung geförderten Rhine Ruhr Center for Science Communication Research (RRC), das Qualitätsstandards und neue Formate zur Kommunikation von Grundlagen des Wissenschaftssystems sowie der Geistes- und Sozialwissenschaften entwickelt.

Universitätsklinikum Freiburg Stand-Nr.: D 14

Breisacher Straße 153
79110 Freiburg
Deutschland

T +49 (0) 761 270 848 30
kommunikation@uniklinik-freiburg.de
www.uniklinik-freiburg.de

Das Universitätsklinikum Freiburg gehört mit rund 15.000 Mitarbeiter:innen zu den größten Universitätskliniken in Deutschland. Rund 1.700 Ärzt:innen sowie mehr als 3.900 Pflegekräfte versorgen pro Jahr rund 90.000 Patient:innen stationär und betreuen Patient:innen in rund 900.000 ambulanten Besuchen. Das Universitätsklinikum verbindet in seiner originären Aufgabe Forschung, Lehre und Patient:innenversorgung, stets mit dem Ziel, den Patient:innen heute und in Zukunft eine an den neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft ausgerichtete Behandlung zu bieten.

WPK – Die Wissenschaftsjournalisten Stand Nr.: D 12

Rosenstraße 42–44
50678 Köln
Deutschland

T +49 (0) 221 337 717 0
wpk@wpk.org
www.wpk.org

Die WPK ist der Berufsverband der Wissenschaftsjournalist:innen in Deutschland. Sie setzt sich für guten Wissenschaftsjournalismus ein. Dazu bietet sie ihren Mitgliedern Seminare, Hintergrundgespräche und Recherchereisen sowie Workshops zur beruflichen Fortbildung an. In der Öffentlichkeit tritt die WPK als Veranstalterin von Diskussionsrunden auf, mit denen sie

den Dialog zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft beleben will. In Kooperation mit dem Lehrstuhl Wissenschaftsjournalismus der TU Dortmund ist die WPK für die Programmplanung der WISSENSWERTE verantwortlich.

Young Academy for Sustainability Research Stand Nr.: B 01

Albertstraße 20
79098 Freiburg
Deutschland

michael.vollstaedt@frias.uni-freiburg.de
www.frias.uni-freiburg.de/de/forschung/
nachhaltigkeitsforschung-1/young-academy-
for-sustainability

Die Young Academy for Sustainability Research setzt sich aus Postdocs verschiedenster Disziplinen zusammen. Sie arbeiten im Zeitraum Oktober 2021 bis September 2024 an gemeinsamen Forschungsvorhaben, Projekten und Publikationen im Bereich der Nachhaltigkeitsforschung und organisieren wissenschaftliche Konferenzen und Workshops. Die Junge Akademie wird von ihren Mitgliedern selbst verwaltet. Die von der Eva Mayr-Stihl Stiftung geförderte Junge Akademie soll den wissenschaftlichen, insbesondere interdisziplinären Diskurs unter herausragenden Nachwuchswissenschaftler:innen sowie Initiativen an den Schnittstellen von Wissenschaft und Gesellschaft im Bereich der Nachhaltigkeit fördern.

Union der deutschen Akademien der Wissenschaften Stand-Nr.: B 10

Jägerstraße 22/23
10117 Berlin
Deutschland

T +49 (0) 303 259 873 70
www.akademienunion.de

Die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften ist der Zusammenschluss von acht Wissenschaftsakademien. Mit dem Akademi-enprogramm koordiniert die Akademienunion das größte geisteswissenschaftliche Langzeit-Forschungsprogramm in der Bundesrepublik Deutschland, das auch international einzigartig ist. Sie fördert die Kommunikation zwischen den Akademien, betreibt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und organisiert Veranstaltungen über aktuelle Fragestellungen der Wissenschaft.



➔ www.wissenswerte-bremen.de

VERANSTALTER:



PROGRAMMGESTALTUNG:



WIR BEDANKEN UNS FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG
BEI PARTNERN, TRÄGERN UND SPONSOREN:

Klaus Tschira
Stiftung



MC SERVICES



vfa. Die forschenden
Pharma-Unternehmen



universität freiburg

IDEELLE PARTNER:

